MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

585 (18.12.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-188998

Donnerstag, 18. Dezember. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 585.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: i. V.: A. Maberno, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pfab, für Anzeigen i. V.: Karl Högel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Nachf. einer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, P 4, 2. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7040 - 7046.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 80 Pfg., Stellengesuche 20 % Nachlaß, Reklamen Mk. 2.50. Annahmeschluß: Für das Morgenblatt vormittags 8½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich Mk. 3.— einschließlich Bringerlohn. Postbezug: Bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 7.95. Einzel-Nummer 15 Pfg.

Der Schweizer Bundesrat Calonder und Vorarlberg.

Von Prof. Dr. Benno Imendörffer-Wien.

Während das große Deutsche Reich gezwungen worden ist, auf alle, auch auf berechtigte, Expansionsbestrebungen zu verzichten, ja sogar bedeutende Gebietsabtretungen machen mußte, beginnt sich selbst in der bisher als staatlich völlig gesättigt geltenden neutralen Schweiz ein immer kräftigerer Annexionismus zu regen. Geweckt wurde er bekanntlich durch die in Vorarlberg entfachte Bewegung, die den Anschluß dieses Ländchens an die Eidgenossenschaft anstrebt. War anfangs die Haltung der Schweiz in dieser Frage streng korrekt ablehnend, dann zuwartend, so scheint sie nunmehr in den Standbegierigen Zugreifens getreten zu sein.

Kennzeichnend sind nach dieser Hinsicht die jüngsten Kundgebungen, die sich der bevollmächtigte Leiter der äußeren Angelegenheiten in Bern, der frühere Bundespräsident und nunmehrige Bundesrat, Calonder, ein Vertreter der welschen Westschweiz, geleistet hat. Während Herr Calonder noch vor kurzem in der vorarlbergischen Frage, lediglich die ideale Seite betont wissen wollte, hat er nun gründlich umgesattelt und sich pure et simple — um in seiner Sprache zu sprechen — auf den Standpunkt der nackten Realpolitik gestellt, d. h. er tritt offen für die Erwerbung Vorarlbergs durch die Schweiz ein. Natürlich weiß er seine Absichten mit echt romanischer Schlauheit mit dem nötigen Mäntelchen der inneren Notwendigkeit zu versehen, um sie seinen etwa noch widerstrebenden Mitbürgern und der Entente schmackhaft zu machen. Zu diesem Zwecke nimmt er die bereits mehrfach in schweizerischen Zeitungen vorgebrachte Behauptung auf, daß man im Deutschen Reiche zielbewußt die Angliederung des österreichischen Rheinländchens betreibe. Daß es sich dabei um eine bewußte Verleumdung handelt, sieht den wackeren Eidgenossen weiter nicht an. Aber der Herr Bundesrat bleibt dabei auch nicht stehen. Mit anerkennenswerter Offenheit erklärt er, daß die Vereinigung Vorarlbergs mit der Schweiz für diese ein dringendes Bedürfnis sei, weil sie für letztere bedeutende Vorteile wirtschaftlicher Natur biete. Damit verläßt Herr Calonder endgültig den Boden idealer Erwägungen und stellt sich resolut auf den allerrealsten Interessenpolitik. Wir wollen darüber mit ihm nicht rechten, denn schließlich liegt darin ein gesunder Zug, der auch insoferne lehrreich ist, als er zeigt, daß sich der Begriff der demokratischen Republik recht wohl mit imperialistischen Gelüsten, mögen sie hier auch in entsprechender Verjüngung des Maßstabes auftreten, vereinbar ist, eine Erkenntnis, die sich einige der führenden Staatsmänner und Politiker bei uns und im Reiche, zunutze machen sollten. Sie würden uns dann vielleicht mit ihrer Behauptung, daß die demokratische Republik allein den Weltfrieden verbürge, künftighin verschonen. Indessen dies nur so nebenher; wichtiger ist der vorliegende Fall, daß es gerade die Schweiz ist, in der von amtlicher Seite, ja geradezu von dem verantwortlichen Leiter der auswärtigen Politik derartige Gedanken mit völliger Unbefangenheit öffentlich vertreten werden. Besonders eindrucksvoll aber müssen die politischen Gründe wirken, die Herr Calonder neben den wirtschaftlichen ins Treffen führt. Er erklärt nämlich, daß die Schweiz nimmermehr die Vereinigung Vorarlbergs mit dem Deutschen Reiche dulden könne, da dies eine Gefahr für die Eidgenossenschaft bilde. Warum, sagt Herr Calonder allerdings nicht. Damit stellt er sich aber bedenkenlos auf den Standpunkt, der bei französischen Staatsmännern ja bereits alle überraschenden Momente verloren hat und sie in die Möglichkeit versetzt, alle möglichen und unmöglichen Forderungen an das Deutsche Reich zu stellen. Es ist also gut imperialistisch-annexionistische Ueberlieferung, die der schweizerische Außenminister hier festhält, die aber für seinen Staat ein Novum bildet und offenbar Einfuhrware ist, was freilich seine Erklärung in der Nationalität des Herrn Calonder findet. Vielleicht will er als ein kleiner Clemenceau in der Westentasche erscheinen, welcher Ehrgeiz bei einem Welschschweizer schließlich begreiflich wäre.

Nun kommt soeben die Meldung, daß sich unsere Regierung sehr ernstlich mit der vorarlbergischen Frage zu beschäftigen genötigt ist, da in Bregenz und Umgebung die Bewegung „fort von Oesterreich"! immer bedenklichere Formen annimmt und das hier gegebene Beispiel ansteckend auch auf andere Länder wirken dürfte. An sich hätten wir ja für das Bestreben Vorarlbergs, sich den Fittichen der derzeitigen Wiener Regierung zu entziehen, volles Verständnis und würden es als einen ersten Schritt zum Anschlusse an das Deutsche Reich begrüßen, wenn der in Vorarlberg neuerdings wieder auftauchende Gedanke, sich statt mit der Schweiz, mit Württemberg zu verbinden, Verwirklichung fände. Allein die verhängnisvolle Frage, was dann mit Wien geschieht und welche Folgen sich aus einer länderweisen Abbröckelung Deutschösterreichs ergeben müssen, ist doch zu bedeutungsvoll, als daß man ohne bestimmte Vorbehalte einen Abfall auch des kleinsten Landes gutheißen könnte. Jedenfalls aber erschwert die neueste Haltung der Schweiz, wie sie die Erklärungen Calonders erkennen lassen, unsere Lage noch ganz besonders und droht, uns in internationale Verwicklungen hineinzuziehen, in denen, wie heute die Dinge liegen, für uns unter keinen Umständen Gutes zu erhoffen ist. Darum erscheint Herrn Calonders Politik nicht nur als eine Unfreundlichkeit gegen das Deutsche Reich, was sie ja wohl auch sein soll, sondern auch als eine ernste Gefahr für den großdeutschen Gedanken Deutschösterreichs.

Eine Note Clemenceaus gegen die Loslösungsbestrebungen.

Paris, 17. Dez. (WB.) Heute vormittag erschien beim Staatskanzler Dr. Renner ein Beamter des Obersten Rates, um ihm die von Clemenceau unterfertigte Note zu überreichen. Der Beamte bemerkte hierzu, daß die in dieser Note wiedergegebenen Entschließungen spontan und aus eigener Ueberzeugung getroffen und schon vor dem Erscheinen des Staatskanzlers beim Obersten Rate festgelegt wurden. Die Note lautet:

Die Aufmerksamkeit der alliierten und assoziierten Mächte wurde auf gewisse Agitationen gelenkt, die von verschiedenen Seiten den Zusammenhalt und sogar die Integrität der österreichischen Gebiete bedrohen. Die vom Vorarlberger Landtag bei der Wiener Regierung unternommenen Schritte, um das Selbstbestimmungsrecht dieser Provinz anerkennen zu lassen, sollen zusammen mit jenen Bewegungen, die sich dahin richten, sei es den Bezirk von Salzburg, sei es Tirol in den Wirtschaftskreis benachbarter Staaten einzubeziehen und mit der in den einstmaligen westlichen Komitaten Ungarns wachgerufenen Bewegung zur Veranstaltung eines Plebiszits, das in dem diese Gegenden Oesterreich zusprechenden Vertrage nicht vorgesehen ist.

Die alliierten und assoziierten Mächte sind der Ansicht, daß wenn die trennende Kräfte in irgend einem dieser Punkte zum Durchbruch gelangen sollten, eine solche Trennung das völlige Zerfallen des österreichischen Staates nach sich ziehen und das Gleichgewicht Mitteleuropas zerstören könnte.

Die alliierten und assoziierten Mächte wollen daher keinerlei Zweifel bestehen lassen, die territorialen oder sonstigen Bestimmungen des Friedensvertrages von St. Germain aufrecht zu erhalten und ihre genaue Anwendung durchzuführen. Von diesem Gedanken geleitet, nahm der Oberste Rat heute folgende Entschließung an, die er durchzuführen entschlossen ist und die ich die Ehre habe, in seinem Namen mitzuteilen:

Von dem Wunsche geleitet, den Bestand Oesterreichs in den Grenzen sicher zu stellen, die ihm angewiesen sind, und entschlossen, die Bestimmungen des Friedensvertrages von St. Germain zur Geltung zu bringen, erklären die alliierten und assoziierten Mächte, daß sie sich allen Versuchen widersetzen, die geeignet sind, die Integrität des österreichischen Gebietes zu beeinträchtigen oder sie im Gegensatz zu den Bestimmungen des Art. 28 des erwähnten Vertrages in irgend einer Weise, sei es unmittelbar, sei es mittelbar, die politische oder wirtschaftliche Unabhängigkeit Oesterreichs beeinträchtigen. gez. Clemenceau.

Die Verständigung mit Frankreich.

:::: **Paris**, 17. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, soll der Oberste Rat entschlossen sein, in der Frage der Abgabe von Schiffsraumnachzugeben und sich zum Teil mit einer finanziellen Entschädigung zu begnügen. Man werde Deutschland alles lassen, was es zur Weiterführung seiner eigenen Wirtschaft notwendig hat. Weiter wird versichert, daß der Friede noch vor Weihnachten in Kraft treten wird.

Paris, 17. Dez. (W. B.) Havas. Die gemischte Marinekonferenz der Wiedergutmachungskommission hielt am Mittwoch nachmittag eine Vollsitzung ab, in der die Erledigung der Angelegenheit von Scapa Flow neuerdings besprochen wurde. Wie es scheint, haben sich die deutschen Sachverständigen bisher darauf beschränkt, die Gründe darzulegen, wegen welcher die Anforderungen der Alliierten nach Entschädigung für die Nichtlieferung eines Teiles des verlangten Hafenmaterials nicht entsprochen werden könnte. In der Sitzung vom Mittwoch sollen die deutschen Sachverständigen mehr oder weniger definitive Vorschläge bezüglich der Entschädigungen vorgelegt haben, die sie hierfür den alliierten Staaten anbieten. Diese Vorschläge werden sofort der britischen Regierung, die in der Angelegenheit hauptsächlich interessiert ist, sowie der Zustimmung der anderen alliierten Mächte unterbreitet werden.

Konferenz der Marinesachverständigen.

Paris, 17. Dezbr. (WB.) Havas. Die alliierten und die deutschen Marinesachverständigen hielten heute morgen eine Sitzung ab. Den Vorsitz führte Admiral Grassi. Die gestern von den deutschen Delegierten vorgelegten Anträge bezüglich der Lieferung von Hafenmaterial wurden mit denjenigen der Alliierten verglichen. Am Nachmittag fand eine Sitzung der Wiedergutmachungskommission statt, an welcher die deutschen und die alliierten Marinesachverständigen teilnahmen.

Paris, 17. Dez. (W. B.) Havas glaubt zu wissen, daß die Vorschläge der deutschen Delegierten dahingehen, daß die Menge des verlangten Hafenmaterials reduziert wird und die gegenwärtig im Bau befindlichen Einheiten auszuliefern seien.

Eine unzufriedene Stimme über Clemenceaus Londoner Reise.

zzz **Paris**, 17. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) Als einzige bürgerliche Zeitung verurteilt der „Eclair" das Ergebnis der Reise Clemenceaus aufs schärfste. Er schreibt: Diese Reise beweist, wie jämmerlich und ungenügend der Vertrag von Versailles in Wahrheit ist. Wir Franzosen müssen jetzt von unseren Verbündeten den Sieg erbetteln, den unsere Soldaten gewonnen und unsere Gelegenheitsdiplomaten wieder verloren haben. In Anbetracht der Tatsache, daß vor der Enthüllung unserer Niederlage in Versailles eine Unzahl optimistischer Kommentare veröffentlicht wurde, werden wir gut daran tun, uns jetzt einer großen Skepsis hinzugeben.

Die Gärung in Irland.

Rotterdam, 17. Dez. (W. B.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London meldet, stellte die radikale „Daily News" den irischen konstitutionellen Nationalisten, als die Nachricht von der Unterdrückung des nationalistischen Organs „Freemen Journal" bekannt wurde, ihre Spalten zur Verfügung. Dieses Angebot wurde sofort angenommen.

Ein Konflikt zwischen China und Japan.

Rotterdam, 17. Dez. (WB.) Dem Nieuwe Rotterdamschen Courant zufolge meldet die „Exchange Telegraph Co." aus Tokio, daß China wegen der Zwischenfälle in Futschau sechs Forderungen an Japan stellte, nämlich den japanischen Konsul in Futschau abzuberufen, sich wegen der Ermordung chinesischer Studenten zu entschuldigen, den Angehörigen der Toten und Verwundeten eine Schadenvergütung zu bezahlen und die Täter zu bestrafen, den japanischen Kaufleuten zu verbieten, Waffen zu tragen, und auch den Oberkommissar in Futschau zu bestrafen. Da die japanischen Behörden versichern, daß die Schwierigkeiten nur durch die Boykottierung der japanischen Waren durch die chinesischen Studenten entstanden sind, besteht wenig Aussicht, daß Japan diesen Forderungen zustimmen wird.

Die Lage im Osten.

Oberst Bermondt in Berlin.

Berlin, 18. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Der in den letzten Wochen vielgenannte Oberst Bermondt-Avalloff, der Führer der sogenannten westrussischen Armee, ist gestern aus Reisse, wo er interniert ist, in Berlin eingetroffen. Oberst Bermondt-Avalloff hat sich dann in das Reichswehrministerium begeben, wo er von Herrn Noske empfangen wurde. Er wird voraussichtlich noch in dieser Woche nach Reisse zurückkehren.

Die Dorpater Konferenz ergebnislos.

Rotterdam, 17. Dez. (W. B.) Churchill erklärte im Unterhaus in Beantwortung einer Anfrage Kennworths, daß die Konferenz in Dorpat zwischen der Sowjet-Regierung und den Regierungen der Ostseestaaten bisher zu keiner Entscheidung führte. Die Alliierten räumten den Ostseestaaten für diese Verhandlungen vollständige Handlungsfreiheit ein.

Vormarsch der bolschewistischen Truppe.

Amsterdam, 17. Dez. (W. B.) Der „Telegraaf" meldet aus London, daß nach dort eingetroffenen Berichten der bolschewistische Vormarsch fortdauert. Die roten Truppen stehen 400 Meilen östlich von Omsk an der sibirischen Bahn und beinahe 100 Meilen südlich von Omsk in Richtung der chinesischen Bahn.

Annahme des Reichsnotopfers.

Scharfe Auseinandersetzungen mit Erzberger.

Berlin, 18. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Nationalversammlung hat gestern die Umsatzsteuer in zweiter und das Reichsnotopfer in dritter Lesung angenommen, die Umsatzsteuer auch mit ihrem dunkelsten Punkt, der 10proz. gestaffelten Inseratensteuer. Ein Versuch des volksparteilichen Abgeordneten Kempkes, dem auch der Leiter der demokratischen Berliner Volkszeitung Herr Ruschke seine sachkundige Unterstützung lieh, die Anzeigensteuer auf einen einheitlichen Satz von fünf Prozent zurückzuschrauben, mißlang. Zentrum und Sozialdemokratie bildeten eine geschlossene Phalanx. Ihre Interessen sind in der Beziehung ziemlich gleich. Beide Parteien verfügen kaum über Blätter von allgemeiner internationaler Bedeutung, für beide marschieren die weltpolitischen Dinge erst in zweiter, dritter, manchmal auch in vierter und fünfter Reihe. Sie haben es deshalb auch nicht nötig, einen umfassenden Mitarbeiterstab in der Fremde zu unterhalten und der Stand der Valuta, der den Etat der großen Presse bis an die Grenze der Unerträglichkeit belastet, wird von ihnen wenig oder garnicht gespürt.

Dem Reichsnotopfer, über das man in der weit ausgedehnten Nachmittagssitzung beschloß, haben die auf eine Minderheit, auch die Demokraten zugestimmt. Von der Rechten wurde der Antrag zweiter Lesung wieder aufgenommen, das Reichsnotopfer nochmals an den Ausschuß zu verweisen. Das begründete Herr Schulz-Bromberg mit den Bedenken, die nach wie vor — darüber kann gar kein Zweifel sein — in Bezug auf die Haltung der Entente bestehen. Später, als Herr Erzberger hoheitsvoll diese Einwände mit einer Variation des alten Zitats: „Der Worte sind genug gewechselt" abgelehnt hatte mit einem Hinweis auf die scharfen Angriffe, die vormittags in der preußischen Landesversammlung der demokratische Führer Friedberg gegen den Erzbergerschen Steuerdilletantismus im allgemeinen und gegen die Sparprämienanleihe und das Reichsnotopfer im besonderen gerichtet hatte, da nun bequemte sich der Herr Reichsfinanzminister doch zu einem etwas längeren Exkurs. Auch jetzt bevorzugte er die Rolle der Erhabenheit, die das Gehudel unter ihr nicht berührt. Möglich, daß bei der Reklame für die Prämienlotterie Unzehörigkeiten vorgekommen seien. Eine Untersuchung sei sofort eingeleitet. Er selber könne sich nicht um jeden Artikel und jedes Inserat kümmern. Er hätte Besseres zu tun. Die Behauptungen Friedbergs, daß Herr Erzberger das Gutachten der Reichsjustizverwaltung ad usum mathäi zurechtgebogen hätte — „würdig eines alten Weibes"? Ehrfurcht vor dem Alter, den Erfahrungen und den Leistungen eines ganzen respektabeln Lebens kennt Herr Erzberger, seit ihn inmitten des allgemeinen deutschen Unglücks sein glückhaftes Schifflein zu ungeahnten Gestaden trug, anscheinend überhaupt nicht. Der Rest war ausgesprochene Demagogie. Er warf dem Großkapital, wofür einstweilen doch alle greifbaren Beweise fehlen, vor, bei der Sparprämienanleihe sich seiner vaterländischen Pflichten entzogen zu haben und er unterstellte ferner den Schichten, die man ehemals die Besitzenden nannte und die es heute kaum noch sind, daß sie aus Geldsackinteressen dem Reichsnotopfer Widerstand geleistet hätten und noch leisteten. Indirekte Steuer durchzusetzen, erklärte Herr Erzberger unter dem rauschenden Beifall von Zentrum und Sozialdemokratie, sei leicht gegenüber dem Unternehmen, in den Geldbeutel der Besitzenden hineinzukommen. Eine, milde ausgedrückt, frivole Behauptung angesichts der Tatsache, daß die neue Einkommens- und Vermögenssteuer ausschließlich, die indirekten Steuern zum überwiegenden Teil sich auf diesen Besitzenden austoben werden. Indes, die Würfel waren gefallen, waren wohl vor der Aussprache schon gefallen. Mit 223 gegen 50 Stimmen wurde der Antrag auf Rückverweisung der Vorlage in den Ausschuß abgelehnt. Hier stimmten die Demokraten Pachnicke, Gothein, Fischbeck, Ludewig, Grünewald, Johannsen und Schmidthalb mit der Rechten. Hernach in der Gesamtabstimmung wurde das Reichsnotopfer gegen die Stimmen der Rechten endgültig angenommen. Dann, bei dem von Herrn Trimborn beantragten Generalpardon, änderte sich das Bild. Jetzt stimmten die bürgerlichen Parteien geschlossen die für diesen

MARCHIVUM

Einzelfall vereinigten sozialdemokratischen Gruppen nieder. Und dann — der Zeiger wies auf acht Uhr — war man beim Ende. Heute wird mit der dritten Lesung der Umsatzsteuer dem Erzbergerschen „Reformwerk" der Schlußstein eingefügt werden.

Nationalversammlung.

W.B. Berlin, 17. Dez.

Nachmittags-Sitzung.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des

Reichsnotopfers.

Es liegt ein Antrag Becker-Rießer (D. Vp.) vor, den Entwurf an den 10. Ausschuß zurückzuverweisen.

Abg. Schulz-Bromberg (Dn.) erklärt namens der Fraktion, sie erhebe vor der Verabschiedung des Gesetzes laut ihre warnende Stimme und lehne jede Verantwortung für die Folgen des Gesetzes ab. Wir beantragen, wie bei der zweiten Lesung, die Umänderung des Notopfers in eine Zwangsanleihe.

Abg. Rießer (N. Vp.) begründet den Antrag Becker-Rießer. Die Zurückverweisung soll besonders dem Zweck dienen, auf eine Erklärung der Entente zu drängen, daß das Reichsnotopfer nicht von der Entente beschlagnahmt wird. Dem Reichsnotopfer steht fast eine geschlossene Phalanx aus Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe entgegen.

Vizepräsident Löbe teilt mit, daß für den Antrag Becker-Rießer namentliche Abstimmung beantragt ist.

Abg. Waldstein (Demokrat): Unsere Fraktion steht einmütig auf dem Standpunkt, daß der Besitz zu einer starken Sonderleistung herangezogen werden muß. Eine Minderheit hat aber starke Bedenken gegen die vorliegende Form des Notopfers. Die Mehrheit meiner Partei stellt jedoch alle Bedenken zurück.

Abg. Wurm (U. S.): Wir lehnen den Antrag Becker-Rießer ab. Wir erwarten, daß der Reichsfinanzminister sein Versprechen hält und uns das Gesetz über die tote Hand bald einbringt. Die Vorschläge Becker-Rießer würden dem Reich nicht dasselbe einbringen wie das Reichsnotopfer.

Abg. Dr. Braun (Soz.): Wir sehen in der Vorlage nicht das verwirklicht, was wir gehofft haben, aber wir haben in der Kommission daran arbeiten helfen, um alles für die kleinen Vermögen zu tun, was möglich war, ebenso sind wir den Auslandsdeutschen möglichst entgegengekommen.

Minister Erzberger: Die Kommission für die Vorbereitung eines internationalen Steuerrechts ist bereits an der Arbeit.

Abg. Schulz-Bromberg (Dtschn.): Wir haben keine Sabotage gegen die Sparprämienanleihe getrieben.

Reichsfinanzminister Erzberger: Die von dem Abg. Schulz-Bromberg erwähnten Angriffe des Herrn Dr. Friedberg lassen mich furchtbar kalt. Das Resultat der Sparprämienanleihe ist außerordentlich befriedigend. 80 Proz. aller Zeichnungen sind von kleinen Leuten. Die großen Kapitalisten haben allerdings in einer noch nicht aufgeklärten Weise sich ihrer Pflicht gegen das Vaterland entzogen. Wenn Dr. Friedberg behauptet hat, ich hätte das Gutachten des Justizministers abgewartet, ist dies eines alten Weibes würdig. Die Behauptung ist vollkommen erfunden. Korrektur und Aenderungen an den Gutachten des Justizministers sind nicht vorgekommen. Ich weise dies mit der größten Entrüstung von mir. (Rufe rechts: Die preußischen Stimmen sind alle für die Einbringung des Reichsnotopfers gewesen. Nach der 2. Lesung hat der preußische Finanzminister an mich eine Anregung weiter gegeben, das Reichsnotopfer müsse in Kriegsanleihe gezahlt werden. Das habe ich abgelehnt, weil ich sonst nie zu Bargeld kommen würde. Gegenüber dem Treiben gewisser Kreise scheint es leichter zu sein, in diesem Hause indirekte Steuern zu verabschieden, als dem Kapital zu nahe zu treten. Gegen dieses Treiben gibt es nur ein Mittel: Die Annahme des Reichsnotopfers. (Starker Beifall bei den Mehrheitsparteien, Lärm rechts.)

Abg. Mosk (D. Vp.) verweist auf die offenbare Uneinigkeit in der Demokratischen Partei, deren Führer Dr. Friedberg von Herrn Erzberger abrücke. (Lärm bei der Mehrheit.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Waldstein (Dem.) und Dr. Mosk (D. Vp.) wird namentlich abgestimmt über den Antrag Becker-Rießer (D. Vp.) betr. Zurückverweisung an die Kommission. Der Antrag wird mit 223 gegen 50 Stimmen abgelehnt, bei 1 Stimmenthaltung.

Die einzelnen Paragraphen werden nach den Beschlüssen der 2. Lesung mit geringen Abänderungen angenommen. Damit ist das Reichsnotopfer erledigt.

Es folgt die 2. Lesung des Gesetzentwurfes über die Steuernachsicht. Das Gesetz wird nach unwesentlicher Debatte angenommen, ebenso in 3. Lesung.

Es folgt ein vom Bevölkerungsausschuß beantragter Gesetzentwurf betr. die Gast- und Schankwirtschaften mit weiblicher Bedienung.

Abg. Frau Zietz (Unabh.): Das Gesetz wird die weiblichen Kellner aus den Lokalen verdrängen, aber nicht die Unsittlichkeit. Die verdrängten weiblichen Kellner aber werden der Prostitution verfallen.

Abg. Katzenstein (Soz.): Der Gesetzentwurf ist im Einverständnis mit der Mehrheit der Parteien entstanden. Der Kampf gegen diesen Notstand mußte aufgenommen werden.

Abg. Frau Behm (Dtschn.) spricht für den Entwurf, ebenso die Abg. Fräulein Dr. Lüders (Dem.)

Der Gesetzentwurf wird hierauf mit einem Zusatzantrag der Unabhängigen in allen 3 Lesungen angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag Vormittag 10 Uhr. Kleinere Vorlagen, dritte Lesung des Umsatzsteuergesetzes. Schluß gegen 8 Uhr.

Beratungsprogram der nächsten Wochen.

Berlin, 17. Dez. (WB.) Der Aeltestenrat der Nationalversammlung hielt am Dienstag Abend eine längere Sitzung über die Geschäftslage ab und einigte sich schließlich dahin, am 13. Januar 1920 wieder zusammenzutreten, um den Gesetzentwurf über die Betriebsräte in 2. und 3. Lesung zu beraten. Man hofft, das Betriebsrätegesetz in drei bis vier Tagen verabschieden zu können. Es ist ferner in Aussicht genommen, im Anschluß an das Betriebsrätegesetz die erste Lesung kleinerer Steuergesetze (Besteuerung der Toten Hand) vorzunehmen. Hierauf wird auch mit Rücksicht auf den Parteitag des Zentrums eine Pause eintreten, die sich bis in die zweite oder dritte Februarwoche erstrecken soll. Jedenfalls so lange, bis der Haushaltsplan von 1920—21 vorgelegt ist. Beim Zusammentritt des Plenums im Februar wird wahrscheinlich auch die Vorlage über das Reichstagswahlrecht und über die Wahl des Reichspräsidenten vorliegen. Die Ausschüsse, namentlich die Steuerausschüsse werden ihre Arbeiten im Anschluß an die Januartagung wieder aufnehmen.

Ob morgen Donnerstag Schluß der Plenarverhandlungen sein wird, hängt noch von der Abstimmung im Plenum ab, ob die Interpellation Heinze betr. die Steuerpolitik noch vor der Weihnachtspause zur Beratung gestellt werden soll.

Friedberg gegen Erzberger.

⊡ **Berlin, 17. Dez.** (Von unserm Berliner Büro.) Wenn man im Begriffe steht, dem alten Preußen den Abschied zu geben, um den Gedanken des Einheitsstaates freie Bahn zu bereiten, dann ist es von Wert, sich darüber klar zu werden, was das alte Preußen überhaupt eigentlich war. Daß es nicht jenes Ideal war, das in den Festreden begeisterter Oberlehrer lebte, wissen heute die Meisten. War es darum aber jener finstere Raubstaat, den der Reichsfinanzminister Mathias Erzberger schwarz in schwarzen malen bemüht gewesen ist? Herr Erzberger hat nach der Gunst der Linken haschen wollen, dabei aber anscheinend völlig vergessen, daß in der Regierungskoalition auch ein Bürgertum vertreten ist, das keine Neigung hat, alle geschichtlichen Zusammenhänge zu zerreißen. „An der Schwelle des Gewissens hört die Koalitionstreue auf", hatte der Zentrumsabgeordnete noch am Montag in der preußischen Landesversammlung gemeint. Von anderen Gewissensnöten, die den Demokraten (vielleicht nicht nur ihnen) die Koalitionstreue erschwert, sprach gestern recht sarkastisch mit einer beißenden Schärfe, die an seine besten Tage erinnert, der von seiner Erkrankung erfreulich genesene Dr. Friedberg. Er hat alles das vorgebracht, was wirklich geeignet war, dem Reichsfinanzminister als Spiegel entgegengehalten zu werden, und die Bedeutung und Schwere seiner Angriffe liegt gerade in dem Maß der Zurückhaltung und der Sachlichkeit, die er selbst bei der Schärfe seiner Worte zu wahren wußte. Sein früheres Urteil über den blutigen Dilettantismus Erzbergers verschärfte Dr. Friedberg um das Wort Heroistratentum. Er warf dem Minister die Einseitigkeit des Reichsnotopfers vor und stellte fest, daß Herr Erzberger ein gerichtliches Gutachten der Reichsjustizverwaltung vollständig verworfen, ein anderes — das von ihm kürzlich in der Nationalversammlung triumphierend verlesene — einer für ihn bequemen Korrektur unterzogen hat. Die Niederlage der Sparprämienanleihe nannte Friedberg die Quittung für die schlechte Finanzpolitik und nahm dann das alte Preußen gegen die unbesonnenen, unpolitischen und in jedem Belang unstaatsmännischen Ausfälle Erzbergers in Schutz.

Diese wuchtige Abrechnung des demokratischen Führers mit Herrn Erzberger war das Ereignis des Tages, neben dem alles andere verblaßte. Der Ministerpräsident Hirsch steuerte zur Frage des Einheitsstaates nur ein paar sachliche Anregungen bei, gestand auch, daß die preußische Regierung in Sachen des Notopfers nicht ganz Erzbergers siegesgewissen Optimismus teilte. Der unabhängige Beilert zog aus nicht ganz ersichtlichen Zusammenhängen heraus gegen den angeblichen Militarismus des neuen Deutschlands zu Felde.

Dann wurde auf Antrag der Demokraten über den Antrag vom Einheitsstaat namentlich abgestimmt. Von 242 abgegebenen Stimmen erklärten sich 210 dafür und 32 dagegen, sodaß der Antrag, die preußische Regierung möge auf Schaffung des deutschen Einheitsstaates hinarbeiten, angenommen war. Praktische Folgen wird diese Aktion deshalb nicht haben. Immerhin bleibt sie ein Stimmungssymptom, wenn man will, eine Art politische Abstimmung und als solche wohl zu werten. Die preußische Landesversammlung hat sich dann später bis zum 2. Januar vertagt.

⊡ **Berlin, 18. Dez.** (Von unserm Berliner Büro.) Trotz der hoheitsvollen Gebärden, mit denen Herr Erzberger gestern die Angriffe Friedbergs abtun zu können glaubte, scheint es uns nicht, als ob die Angelegenheit damit erledigt wäre. Die Vossische Zeitung weist mit Recht darauf hin, daß es bei den langjährigen Beziehungen zwischen Friedberg und dem Reichsjustizminister Schiffer mehr als erstaunlich wäre, wenn Herr Friedberg seine Vorwürfe ohne ausreichende Grundlagen erhoben hätte. Die „Germania" spricht die Erwartung aus, daß die demokratische Fraktion Dr. Friedberg verleugnen werde. Darauf wird die „Germania" und ihr Hintermann noch lange warten können.

Untersuchung der Mißbräuche bei dem Auflegen der Prämien-Anleihe.

Berlin, 17. Dez. (WB.) Durch einen Teil der Presse geht die Nachricht, daß bei der Werbetätigkeit für die Sparprämienanleihe Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, daß beispielsweise für die Erzielung günstiger Werbeartikel übermäßig hohe, der Bestechung gleichkommende Sonderhonorare bewilligt wurden. Es wird eine eingehende Untersuchung gefordert. Selbstverständlich wird eine solche Untersuchung stattfinden. Schon vor der Veröffentlichung beauftragte namens des Reichsfinanzministeriums der zuständige Unterstaatssekretär den Geh. Regierungsrat Norden, eine Prüfung der geschäftlichen Vorgänge bei der Propaganda vorzunehmen, die bereits seit einiger Zeit im Gange ist. Es bedarf keiner besonderen Versicherung, daß gegebenenfalls rücksichtslos zugegriffen wird. Das Ergebnis wird mitgeteilt.

Weitere Skandale bei der Prämienanleihe.

⊡ **Berlin, 18. Dez.** (Von unserem Berliner Büro.) Ueber weitere Skandale bei der Prämienanleihe berichtet heute in den Berliner Blättern Herr Hermann Reckendorf, der als Leiter des Unterausschusses für Anzeigen, Plakate usw. tätig gewesen ist. Reckendorf teilt mit, daß, als er am 24. Oktober in diese Stellung berufen wurde, von den als Propagandamitteln zur Verfügung stehenden fünf Millionen bereits vier Millionen verausgabt waren, und zwar unter derart ungewöhnlichen Umständen, daß Herr Reckendorf am 30. Oktober den zuständigen Amtsstellen protokollarische Erklärungen über alle diejenigen Maßnahmen zugestellt hat, deren Verantwortung Herr Reckendorf nicht zu übernehmen in der Lage war. Eine Untersuchung aber sei bisher nicht eingeleitet worden. Herr Reckendorf hat nunmehr erneut eine Untersuchung verlangt.

Deutsch-Südtirol.

Deutsch-Südtirol führt einen ungemein schweren Kampf gegen die rücksichtslose Art der italienischen Verwaltung, die von gewissenlosen nationalen Chauvinisten von Trient aus in die Wege geleitet wird. In einer der letzten Nummern schreibt die „Meraner Zeitung":

„Das Werk dieser Friedenskonferenz als Ausfluß überstaatlicher Gerechtigkeit anzusehen, kann uns kein Mensch zumuten. Keine Macht und kein Druck der Welt wird uns je von unserer Ueberzeugung abbringen können, daß unserem Lande ein schweres Unrecht zugefügt wurde, daß das Selbstbestimmungsrecht des geschlossenen deutschen Sprachgebietes von Salurn bis zum Brenner vergewaltigt wurde. Wir haben uns in Schmerz und Trauer in das Unvermeidliche gefügt. Wiederholte feierliche Versicherungen von seiten der höchsten italienischen Regierungsfaktoren ließen uns zunächst daran glauben, daß Italien der Annexion, zu der es sich nach seinem eigenen Geständnis aus strategischen Gründen veranlaßt sah, nicht eine Entnationalisierung des Landes folgen lassen werde. Wir müssen aber heute mit schmerzlichem Bedauern feststellen, daß uns dieser Glaube betrogen hat. Man verjagt die deutschen Beamten und ersetzt sie durch orts- und sprachunkundige italienische. Man gestaltet Schule, Aemter und Verwaltung nach italienischem Typus um.

Kein Tag vergeht, ohne daß von allen Seiten Beschwerden über sinnlose und plumbe Eingriffe der Trienter Regierungsstellen laut werden. Man reformiert mit einem Eifer, als gälte es, binnen Jahresfrist jede Spur der bisherigen lokalen Verwaltung zu beseitigen. Kein Dementi kann unsere Ueberzeugung erschüttern, daß mit uns ein freveles Spiel getrieben wird. Wir konnten es zwar nicht verwinden, aber ertragen, daß Italien Deutschsüdtirol annektierte, um seine Nordgrenze in der Hand zu haben. Wir werden es nicht ertragen, daß nachträglich das strategische Motiv abgelehnt und aus der strategischen Annexion ein Recht abgeleitet wird, nunmehr Deutschsüdtirol raschestens und so gründlich als nur möglich dem italienischen Einheitsstaate derart anzugliedern, daß 40 Millionen Italiener zu unumschränkten Herren über 200 000 Deutsche werden mit der Macht, uns jeden beliebigen Augenblick in der italienischen Flut zu ertränken. In diesem Punkte trennen sich unsere Wege.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wahlen in Rheinhessen.

lt. Mainz, 17. Dez. Ende Januar sollen im besetzten Hessen die Kreis- und Provinziallagswahlen stattfinden. Es war eine gemeinsame Liste aller Parteien angeregt worden. Diese dürfte jedoch an der Deutschen Volkspartei scheitern, die sich weigert, mit den Mehrheitsparteien zusammenzugehen, die die Landtagswahlen für Hessen bis Ende 1921 verschoben haben.

Eine bezeichnende Anfrage.

lt. Darmstadt, 17. Dez. Die fünf weiblichen Abgeordneten der Volkskammer haben folgende förmliche Anfrage an die Regierung gestellt:

„Ist der Regierung bekannt, daß in der Presse des unbesetzten Gebietes im Oktober und November d. J. berichtet wurde, in der französischen Abteilung des Mainzer Frauengefängnisses seien inhaftierte deutsche Frauen und Mädchen von den militärischen Gefängniswärtern durch Anwendung von Zwangsmitteln geschlechtlich mißbraucht worden?

Was gedenkt die Regierung zum Schutze der deutschen weiblichen Gefangenen zu tun?

Deutsches Reich.

Die Demokraten gegen Gothein.

Man schreibt uns aus Koblenz: Der hiesigen Ortsgruppe der Demokratischen Partei ist der vernichtende Ausfall der Stadtverordnetenwahlen gewaltig in die Glieder gefahren. Nicht mit Unrecht führen sie die Abkehr ihrer früheren Wähler mit auf die würdelose Haltung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses unter dem Vorsitz des Demokraten Gothein zurück, der in der Prägung des famosen Wortes „Werturteil" sachliche Betrachtungen unserer Führer Hindenburg, Ludendorff und Helfferich zu verhindern und eine sachgemäße Feststellung der Wahrheit unseres Zusammenbruchs zu unterbinden versuchte. Wie diese Tätigkeit des Untersuchungsausschusses vom Auslande bewertet wird, können wir gerade hier im besetzten Gebiet am besten beurteilen, dessen Besuch von unserer Regierung ängstlich vermieden wird, trotzdem an Badeorten bei uns kein Mangel ist, in denen der Minister Erzberger und der Ministerpräsident a. D. Scheidemann ebensogut ihren Urlaub verbringen können, wie in der Schweiz. Anscheinend fürchten diese Herren aber die Segnungen der Revolution und ihres Friedens am eigenen Leibe kennen zu lernen und tragen ihr Geld lieber ins Ausland, statt es in deutschen Erholungsorten zu verzehren und dem deutschen Steuerzahler zugute kommen zu lassen. Die hiesige Ortsgruppe der Demokratischen Partei trägt nun dem allgemeinen Unwillen über die undeutsche Tätigkeit des parlamentarischen Untersuchungsausschusses Rechnung und hat daher, laut „Koblenzer Ztg." (Nr. 614 nachstehenden Beschluß gefaßt:

„Der Parteiausschuß der Deutschen Demokratischen Partei nahm Stellung zum parlamentarischen Untersuchungsausschuß und beschloß, bei der demokratischen Fraktion der Nationalversammlung und auf dem bevorstehenden Leipziger Parteitag dahin vorstellig zu werden, daß bei der Tätigkeit des Untersuchungsausschusses das nationale Gefühl mehr berücksichtigt wird, und daß für die Untersuchungstätigkeit mehr Männer der Praxis, Juristen, Staatsmänner und Gelehrte von Ruf, herangezogen werden."

Daß dieser Versuch, die scheugewordenen Wähler wieder an die demokratische Parteifahne zu fesseln, viel helfen wird, glauben wir nicht. Was mag aber der große Gothein, gegen dessen Leitung sich doch in erster Linie die Koblenzer Demokratische Partei wendet, zu dem Wunsche seiner Parteigenossen, mehr Nationalgefühl aufzuwenden, sagen? Und selbst seine Schützlinge Einzheimer und Cohn, diese Leuchten unserer Regierung zur Erforschung der Wahrheit, finden bei den Koblenzer Demokraten keine Gnade mehr. Es dämmert auch allmählich in demokratischen Gehirnen, wie verächtlich uns dieser Ausschuß der Selbstbesudelung, von der Regierung parlamentarischer Untersuchungsausschuß genannt, mit seiner bisherigen Geschäftsführung vor dem Auslande machen muß.

Der Präsident des Reichsbürgerrates.

⊡ **Berlin, 17. Dez.** (Von uns. Berl. Büro.) Zum Präsidenten des Reichsbürgerrates ist einmütig der frühere preußische Minister v. Loebell gewählt worden.

Einheitliche Regelung aller Besoldungsangelegenheiten.

⊡ **Berlin, 18. Dezbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichsfinanzminister hat der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf zur einheitlichen Regelung aller Besoldungsangelegenheiten vorgelegt. Der Entwurf bestimmt, daß bis zum 1. April 1920 eine Aenderung der Besoldungsordnungen für die Beamten des Reichs, der Länder und der Gemeinden nicht erfolgen darf. Ebenso dürfen in Verwaltungszweigen, welche auf das Reich übergehen, weder neue planmäßige Beamtenstellen geschaffen, noch niedere in höhere Beamtenstellen umgewandelt werden. Auch neue Teuerungszulagen dürfen bis zu diesem Termin den Beamten nicht ohne Zustimmung des Reichsrats bewilligt werden.

Letzte Meldungen.

Grey kommt aus wichtigen Gründen nach England.

Rotterdam, 17. Dez. (WB.) Wie der Nieuwe Rotterdamsche Courant aus London meldet, teilte Lloyd George im Unterhause mit, daß der britische Botschafter in den Vereinigten Staaten Lord Grey zu dem Zwecke auf Urlaub nach England kommen wird, um über einige wichtigen Fragen zu verhandeln.

Bergleutestreik in Belgien.

Brüssel, 17. Dez. (W. B.) Den Zeitungen zufolge hat sich der Bergleutestreik auf die Gegend der unteren Sambre ausgedehnt, wo 6000 Bergleute die Arbeit niedergelegt haben.

Die Lage in Barcelona.

Barcelona, 18. Dez. (W. B.) Havas. Die Lage in der Aussperrung hat sich nicht geändert. Durch mehrere Bombenexplosionen wurde geringer Sachschaden angerichtet. Zwei Leute der Sicherheitswache wurden ermordet. Die Umstände dieser Verbrechen sind nicht bekannt. Baron Rolland und ein gewisser Fick, beide Leiter des deutschen Spionagedienstes während des Krieges, wurden von der Polizei ausgewiesen.

*

Haag, 17. Dez. (WB.) Der „Nieuwe Courant" meldet aus Moskau, daß die Bolschewisten nach heftigen Kämpfen mit den Truppen Denikins Kiew eingenommen haben. Die weißen Truppen sind auf der Flucht.

Aus Stadt und Land.

Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer.

Die Vertreter der Ortsgruppe in Baden und die Vertreter der Regierung (Ministerium des Innern, Arbeitsministerium) und der Stadt (Bürgermeister Dr. Haßmann) wurden bei der am Dienstag im Rathause zu Karlsruhe abgehaltenen Jahresversammlung von dem Vorsitzenden des Hilfsbundes, Herrn Bangarz begrüßt. In treffenden Worten schilderte der Vorsitzende die Lage der aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen, wie sie verdrängt von Haus, Geschäft und Familie, hoffen, daß sie hier unter ihren Landsleuten freundlich aufgenommen würden. Aber genügende Hilfe könne man nicht erwarten von einem zusammengebrochenen Deutschland. Darum war es notwendig, zur Selbsthilfe zu greifen: man gründete den Hilfsbund, der die Interessen der Vertriebenen wahrt und der die vorläufige Versorgung der Vertriebenen übernommen hat.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Entschädigungsgesetz. Den Vortrag hielt Herr Bongarz, der unter anderem ausführte, daß die Regelung der Vertriebenenversorgung vom Reichsministerium des Innern an das Reichsministerium für den Wiederaufbau übergegangen ist. Eine Ueberführung, die den Beteiligten unangenehm sein müsse, da hierdurch wiederum eine Verzögerung zu verzeichnen sei. Man habe gehofft, daß die Reichsregierung ein Spezialgesetz zur Entschädigung der Vertriebenen schaffen werde, aber gerade in diesem Punkte sei man sehr enttäuscht worden, denn man habe dieses Gesetz fallen gelassen, um die Entschädigungen unter dem neu herausgekommenen Gesetz zur Entschädigung der Auslandsdeutschen zu erledigen. Dieses Gesetz sei gar nicht im Interesse der Vertriebenen und daher einstimmig vom Beirat abgelehnt worden. Man müsse unbedingt verlangen, daß den Vertriebenen eine baldige Entschädigung gegeben werde. Dieses Verlangen sei auch von außenpolitischer Wichtigkeit: man solle denen, die noch drüben leben, zeigen, daß man die Vertriebenen im Reiche nicht vergessen habe. Das weitere Zurückhalten der den Vertriebenen rechtlich zustehenden Entschädigung wirke demoralisierend und sei das schwerste Verbrechen, das die Regierung den Vertriebenen antue. Von den Versammelten wurde einstimmig die Haltung der Beiratsversammlung in Kassel, die die Entschädigung unter dem Auslandsdeutschen-Entschädigungsgesetz abgelehnt habe, gebilligt. Der Reichsregierung wurden fast von allen Seiten Vorwürfe gemacht, da von ihrer Seite die moralischen und rechtlichen Ansprüche der Vertriebenen nicht genügend gewürdigt würden.

Der zweite Punkt der Verhandlungen war die Fürsorgetätigkeit des Roten Kreuzes und des Hilfsbundes. Jetzt liegt die Tätigkeit in Händen eines Reichskommissars in Freiburg, doch auch diesem werden oft die Mittel gesperrt, so z. B. für eine halbländliche Kleinsiedelung bei Karlsruhe und Freiburg, die den Vertriebenen Gelegenheit geben sollte, ein Unterkommen zu finden. Im allgemeinen findet die Fürsorge nach Art der Erwerbslosenunterstützung, verbunden mit Stellen- und Wohnungsvermittlung statt. Reichskommissar Dr. Stadler warnte vor einer Schematisierung der Fürsorgetätigkeit und teilte mit, daß man hoffen könne, in Zukunft eine gleichmäßige Zusendung von Geldmitteln aus Berlin zu erwarten, so daß die Tätigkeit der Hilfsausschüsse nicht mehr behindert werde.

Darauf wurde über die Darlehenskasse gesprochen, die von allen Seiten als vollständig ungenügend bezeichnet wurde. Es wurde beklagt, daß man scheinbar in der Berliner Leitung der Kasse keine Zuschüsse für die Auszahlung von Darlehen habe. Der Wert einer gut organisierten Darlehenskasse liege darin, daß dadurch Personen und Familien für die Fürsorge wegfallen, die mit Hilfe des Darlehens wieder in das Erwerbsleben eintreten und sich selbst erhalten können. Auch gegen die Abzüge, die an den schon nieder gestellten Gesuchen gemacht werden, so daß deren Wert oft ganz hinfällig wird, wurde Beschwerde geführt; auch gegen die beschränkte Einwirkung, die die Deutsche Bank in Berlin auf die Ausgabe von Darlehen ausübe. In Baden sind z. B. von den eingereichten Gesuchen um rund 3 Millionen Mark nur 10 Prozent bewilligt worden. Schließlich wurden noch die Punkte Lotterie, Geldsammlung und Erhöhung der Beiträge besprochen. Verschiedene Anfragen über die Ein- und Verkaufsgenossenschaft, die in Kreisen der Vertriebenen gegründet worden war, wurden gestellt.

Zum Schluß wurde beantragt: „Die deutsche Regierung wolle darauf drängen, daß die beschlagnahmten Bank- und Sparkassenguthaben Vertriebener unverzüglich zur Liquidation gebracht werden, und daß die Inhaber ebenso beschleunigt Bescheinigungen über die aufs Deutsche Reich als Schuldner lautende Anweisung erhalten." Der Antrag wurde angenommen. Die Versammlung löste sich auf nach Annahme folgender Entschließung:

„Die am 16. Dezember in Karlsruhe tagende 6. Vertreterversammlung der Landesgruppe Baden des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich legt gegen die Verschleppung in der Entschädigungsfrage ernsteste Verwahrung ein. Sie fordert von der Reichsregierung die ungesäumte Vorlage eines besonderen Entschädigungsgesetzes für die vertriebenen Elsaß-Lothringer und stellt sich in allen Punkten einmütig hinter die Beschlüsse des Beirats beim Reichsministerium des Innern in Kassel, die die Grundlage für dieses Gesetz enthalten. Sie fordert den sofortigen Erlaß einer Notverordnung, die die vorläufige Entschädigung nach den vom Beirat aufgestellten Leitsätzen zu regeln hat, da die Not der Vertriebenen so groß ist, daß jede weitere Verzögerung in diesen Dingen ein Verbrechen wäre. Vom Hilfsbund erwartet sie, daß er mit aller Kraft und Rücksichtslosigkeit diese Forderung vertritt; sollte ihre Verwirklichung auch nur noch um Tage verschoben werden, so ist schnellstens eine außerordentliche Vertreterversammlung des Hilfsbundes einzuberufen."

× **Schlafwagenverkehr.** Von jetzt ab werden bis auf weiteres Bettplätze allgemein nur noch gegen Lösung von Fahrkarten 1. Klasse und Bettkarten 1. Klasse vergeben.

× **Die Heimfahrt auswärtiger Schüler** soll nach einer Anordnung des badischen Unterrichtsministeriums im Hinblick auf den starken Andrang am Samstag den 20. Dez. bereits heute Donnerstag oder morgen Freitag erfolgen.

§ **Fonds für Weihnachtsbescherungen in den Schulkindergärten.** Von edeldenkenden Mitbürgern unserer Stadt wurde dem Volksschulrektorat hier z. Zt. Mittel zur Verfügung gestellt, um einer Anzahl bedürftiger Kinder täglich ein Mittagessen aus der Kriegsküche zu gewähren. Nachdem nunmehr die Kriegsküchenspeisung eingestellt wurde, hat der Stadtrat beschlossen, den noch vorhandenen Rest der zur Verfügung gestellten Gelder mit Mark 4758.50 in einen Fonds für die Weihnachtsbescherungen in den neugegründeten Schulkindergärten umzuwandeln. Etwaige Zustiftungen zu diesem Fond nimmt das Volksschulrektorat, D 2, 9, gerne entgegen.

§ **Die alt-katholischen Gemeinden von Mannheim und Ludwigshafen** veranstalteten am letzten Sonntag im großen Saale der Harmonie einen gemeinsamen, sehr gut besuchten Weihnachtsfamilienabend, der einen harmonischen Verlauf nahm. Hauptanteil an dem Gelingen hatten die Teilnehmer des Jugendabends, die gleichzeitig mit einer kleinen Ausstellung von Hand- und Näharbeiten einen Ueberblick über ihre Tätigkeit in den letzten Monaten gaben. Unterstützt von einigen Schulkindern, die die Zwerge darstellten, spielten sie das stimmungsvolle Festspiel für die musikalische Jugend von Franz Dittmar und zum Schluß der Feier ein flott und doch vornehm gegebenes Lustspiel. Besonderen Beifall und darum zweimalige Wiederholung fand der ganz reizende Rokokotanz von Gertrud Hartmann und Luise Wellenreuther. Letztere leitete auch den Abend mit Klavierspiel ein. Hermann Metz, begleitet von Karl Rinn, bot eine Reihe sehr beifällig aufgenommener Violinvorträge. Konrad Dummeldinger (Baß) und Heinrich Steck (Tenor) erfreuten mit ernsten und heiteren Liedern. Ihre Begleitung hatte Organist Karl Hofmann übernommen.

§ **Die Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes der evang. Lindenhofgemeinde** findet am kommenden Sonntag, abends 6 Uhr, in der Johanniskirche statt. Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt: Fräul. Otty Manfarth (Harfe), Fräul. Hela Schaaf (Gesang), Fräul. Line Schüttheim (Violine) und Herr Musikdirektor Lenz (Orgel). Die evangel. Gemeinde des Lindenhof wird zu dieser Feier herzlich eingeladen.

* **Todesfall.** Im Alter von 81 Jahren starb in Frankfurt nach kurzer Krankheit der Geheime Kommerzienrat Karl Friedrich Henrich. Er entstammte einer alten Frankfurter Brauerfamilie und hat sein ganzes arbeitsreiches Leben dem Braugewerbe gewidmet. Im Jahr 1883 übernahm er nach dem Tode seines Vaters die Brauerei Joh. Gerh. Henrich, der er bis zuletzt vorgestanden hat. Er war 36 Jahre Präsident des Deutschen Brauerbundes, seit 1884 bis heute Vorsitzender der das ganze Deutsche Reich umfassenden Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft. Drei Jahrzehnte gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung an.

Vereinsnachrichten.

* **Deutsch-freiheitlicher Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der Vortrag des Herrn Hauptlehrers Dr. May über „Jugend und Beruf" heute Donnerstag Abend im Saale der Harmonie stattfindet.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	Vorstellung	[illegible]	Vorstellung	[illegible]
18. D.	20	C	Ernst	6		
19. F.		A. L.	Siegfried	5	Der verlorene Sohn (Nibelungensaal)	7
20. S.	19	D	Gyges und sein Ring	6	Brüderlein fein — Flotte Bursche	6½
21. S.		A. L.	Das neugierige Sternlein	11	Alt-Heidelberg	3
21. S.	21	C	Figaros Hochzeit	6	Die Ehre	7

Vergnügungen.

§ **Städtische Konzerte im Nibelungensaal.** Der bunte Instrumental-Abend am kommenden Sonntag bedeutet die Fortsetzung eines vor wenigen Wochen unter der gleichen Bezeichnung vorausgegangenen Konzertes, das mit Lene Hesse und Heinrich Benz als Solisten damals viel Anklang fand. Diesmal werden vier Solisten — Harfe, Flöte, Cello und Orgel — an der Vortragsfolge beteiligt sein, die sich demzufolge in bunter Reihe fast ausschließlich aus Solostücken mit und ohne Orchesterbegleitung zusammensetzt. Mittelpunkt des ersten Programmteils ist Mozarts Konzert für Flöte, Harfe und Orchester, im zweiten Teil spielt Herr Siegfried Rehberg das Solocello in Max Bruchs hebräischem Gebet „Kol nidrei". Da das Mannheimer Nationaltheater-Orchester über ausgezeichnete erste Bläser verfügt, soll in den weiteren bunten Instrumental-Abenden stets ein Bläser-Solist zugezogen werden. Diesmal ist Herr Max Fühler, der erste Flötist des Nationaltheaters, seitens der Intendanz für den Sonntag-Abend in liebenswürdiger Weise beurlaubt worden. Die Harfe spielt Herr Stegmann. Das Orchester beteiligt sich am Programm mit Mozarts „Dorfmusikanten-Sextett", einer sehr spaßhaften Verulkung schlechter Spieler und mäßiger Komponisten.

§ **Kaffee Friedrichsbau.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird im Kaffee Friedrichsbau (Breitestr. J 1) das Künstlerinnenorchester Wohlrab heute wieder einen Opern-Abend mit besonders gut gewähltem Programm veranstalten.

§ **Jugendtheater in der Liedertafel.** „Gänseliesel", Weihnachtsmärchenspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten, gelangt am kommenden Sonntag Nachmittag zum ersten Male zur Aufführung. An den beiden Weihnachtsfeiertagen kommt das Weihnachtsfestspiel „Die beiden Waisen" oder „Der Traum eines Kindes in der Christnacht" zur Darstellung. Wir verweisen auf die Anzeige im Mittwoch-Mittagblatt.

Aus Ludwigshafen.

* **Tödlicher Unglücksfall.** Der 48 Jahre alte Vorarbeiter Friedr. Darstein wurde in der Prinzregentenstraße von einem Straßenbahnwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aus dem Lande.

):(**Ladenburg,** 16. Dez. Das Kreisschulamt Mannheim hielt am Montag hier im Rathaussaale die amtliche Lehrerkonferenz ab, bei welcher die Beeidigung vorgenommen wurde. Herr Kreisschulrat Dr. Stulz von Konstanz nach Mannheim versetzt, stellte sich zugleich dem Bezirk Mannheim-Land mit den beiden anderen Beamten des Kreisschulamtes, Herrn Schulinspektor Frank und Herrn Schulinspektor Dr. Laule vor. Herr Frank hielt einen längeren wissenschaftlichen Vortrag über Kultur- und Erziehungswerte. Die gemütliche Unterhaltung fand in der „Rose" statt.

ch **Schriesheim,** 15. Dez. Gestern nacht vernahm ein hiesiger Metzgermeister ein Geräusch in seinem Hof. In der festen Ueberzeugung, daß es Einbrecher seien, eilte der Mann auf die Straße und weckte durch blinde Schüsse die schon in süßer Ruhe schlafende Nachbarschaft. Bald waren einige handfeste Männer beisammen und gingen dem Geräusch nach. Sie waren aber alle sehr erstaunt, daß es ein Ausbrecher war, der den Lärm verursacht hatte — das Schwein war aus dem Stalle entflohen und rannte nun grunzend, froh die Gefangenschaft los zu sein, im Hof lustig hin und her, alles, was sich ihr in den Weg stellte, umwerfend. Man fing den Ruhestörer wieder ein, verriegelte die Türe gut, sagte sich gute Nacht und ging heim. — Auch hier belustigt sich die Jugend auf spiegelklarer Eisbahn. Zwei Wiesen am Ladenburger Weg sind vollständig vereist und bilden einen guten Tummelplatz für Schlittschuhläufer.

× **Heidelberg,** 18. Dez. Auf Einladung verschiedener Interessenten untersuchte der bekannte Rutenforscher v. Bepel das Gelände bei Ziegelhausen und stellte eine warme Solequelle mit hohem Salzgehalt und eine stark radioaktive Thermalquelle fest, außerdem eine Trink-Talquelle. Die Gründung eines Konsortiums zur Erschließung der Quellen ist in die Wege geleitet. — Die auf dem städtischen Hofgut Heidelsbach stehende 60 000 Garben fassende Feldscheune ist durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Schaden wird auf über 250 000 Mark geschätzt. Außer Hafer und Feldfrüchten sind weit über 100 Zentner Erbsen, Linsen und Bohnen mitverbrannt.

)(**Heidelberg,** 17. Dez. Unter dem Verdachte, einen Raubanfall in einer Wirtschaft in Ziegelhausen verübt zu haben, sind die Taglöhner Rudolf Huber und Karl Greiff verhaftet worden. Sie sollen auch Einbruchsdiebstähle in Schwetzingen, Plankstadt und Ziegelhausen verübt haben.

)(**Weinheim,** 16. Dez. Infolge Ablehnung des Heidelberger Schiedsspruches über den Weinheimer Angestelltentarif wurde in einer Versammlung der Angestellten des Kleinhandels der Beschluß gefaßt, die gewerkschaftlichen Mittel zur Durchführung ihrer Forderungen in Anspruch zu nehmen. — In einem hiesigen Warenhause fand heute morgen zum ersten Male ein Angestelltenstreik statt, der aber nur 1 Stunde dauerte, da die Firma sich dem Schiedsspruche der Führer des Zentralverbandes alsbald unterwarf.

)(**Karlsruhe,** 17. Dez. Der Dachdecker Georg Biegl aus Worms, der am 5. November hier im Hause Belfortstraße 10 seine Frau durch drei Revolverschüsse getötet und der Leiche darauf noch den Hals durchschnitten hatte, ist in der Pfalz verhaftet und hier in das Amtsgericht eingeliefert worden. Biegl war nur 1½ Jahr verheiratet und hatte eine dunkle Vergangenheit hinter sich, von der seine Frau erst nach der Verheiratung erfahren hatte. Die Eheleute lebten in Ehescheidung.

)(**Freiburg,** 18. Dez. Ein Strafanstaltsinspektor, der wegen Amtsunterschlagung in Höhe von 100 000 M. von Brandenburg aus gesucht wurde, konnte hier verhaftet werden. Im Amtsgericht hat sich der Untersuchungsgefangene erhängt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Altrip,** 17. Dez. Am Freitag abend mußte hier ein Flieger eine Notlandung vornehmen. Der Apparat blieb am Rheindamme hängen, wobei er in Trümmer ging. Die Insassen konnten sich noch rechtzeitig retten und trugen nur leichte Verletzungen davon.

h. **Mainz,** 17. Dez. Die Eisenbahndirektion Mainz hat mit dem 14. Dezember in ihrem Bezirk den Sonntagsverkehr wieder vollkommen freigegeben, insofern als Fahrkarten an jedermann ohne Ausweis der Dringlichkeit der Reise ausgegeben werden. Die Zahl der Züge an Sonntagen wird nicht vermehrt. Die Fahrkartenausgabe wird nur durch die Zahl der verfügbaren Plätze begrenzt.

Das Legendenspiel im Nibelungensaal.

„Der verlorene Sohn."

Von Wilhelm Schmidtbonn.

I.

Ein einziges Mal nur bedarf der Gedanke, dem Größe und Kraft innewohnen, des Wortes. Eine Stimme erhebt sich, deren Schall vom Atem der Zeit aufgehoben und hingetragen wird über Gebirge, Wüsten und Meere. Nach Jahrtausenden vernimmt ihn ein Ohr, dem Blitz gleich hat der Gedanke in eines Menschen Herzen gezündet, und die Erlösung findet Worte, von neuem Worte, und wieder ist es die Stimme, und diesmal mit der Kraft der Tausende von Jahren, die über die Massen hereinbricht wie die sturmdurchbrauste Siegesnacht, die dem ersten Frühlingstage vorangeht. Die Macht des Dichterwortes, heute und morgen, dieselbe Macht gestern und vor tausend und tausend Jahren; denn auch er, der Unbekannte und doch allen Bekannte, der den Gedanken vom verlorenen Sohn auf die schwankende Wiege der Worte legte, war ein Dichter. Darum ist der Rhythmus derselbe geblieben, und vor diesem Rhythmus kann, ja, muß sich erweisen, ob auch das Herz der Menschheit dasselbe geblieben ist.

Ein weiter Raum, Mannheims größter Saal, wird morgen seine Pforten öffnen, um Hunderte und Hunderte aufzunehmen und erschütterte Zeugen einer dem Wesen aller Zeiten eingeborenen Handlung werden zu lassen. An der Stirnwand des Saales baut sich der Schauplatz auf. Treppen über Treppen, von allen Seiten, einander begegnend, kleine Terrassen bildend, führen hinauf zum Prospekt. Er ist Wohnhaus, ist Mittelpunkt der Szene; er ist der biblische Hintergrund, die Geburtsstätte des Gedankens. Kein Vorhang, der die Szene erst verhüllte. Nichts soll uns vorgetäuscht werden. Hell ist, was wir im Leben sehen, und dunkel bleiben die Tiefen und Seiten, aus denen die Lust und das Weh hervorbrechen. So hat Heinz Grete ein packendes Bühnenbild geschaffen, auf dem jede Gestalt in jener ernsten Größe sichtbar wird, wie sie die Bibel zeichnete, in Linien, die immer gewaltiger werden, je weiter wir uns vom Zeitalter der Legenden entfernen. Schmidtbonns Dichtung gipfelt dichterisch in der Deutung des Gleichnisses, künstlerisch in der Erweiterung des Gedankens zum sichtbaren Vorgang der Verschwendung des betörten, verlorenen Sohnes. Hier mußte die Regie mit allen künstlerischen und technischen Mitteln einspringen, und was Dr. Fritz Wendhausen mit der Inszenierung des zweiten Bildes gelungen ist, haben wir in Mannheim noch nicht gesehen. Aus den Tiefen, aus der Nacht, die heißatmig unter den reglos hängenden Wedeln der Palmen kauert, bricht das lust- und lastergierige Leben in wilden Stößen hervor. Kein Raum auf der weiten, hohen Szene, den nicht glühendes, rasendes Leben erfüllt. Becher, Musik, Tanz, Würfel; Mädchen und Versuchung, jubelndes Sichverlorengeben — bis auf einen, der schon verloren ist, weil auch das Kleid nicht mehr sein ist, das die Blöße seines Leibes verhüllt. Einsam steht er in dem tosenden Bacchanal, an dem Jerusalem sich berauscht, und höher, immer höher hebt es ihn über das klingende, flirrende Chaos empor, bis seine Augen den Frieden des Glaubens in der Ferne wiedererkennen, den er aufleuchtenden Blickes grüßt, wie er das Leben nicht grüßte, um dessentwillen er die Heimat ließ. Prachtvoll sind auch die Uebergänge von Bild zu Bild. Passende Stellen aus dem Evangelium, von Dr. Wendhausen ausgewählt und von Felix Lederer vertont, werden bei verdunkelter Bühne hinter der Szene vom Chor gesungen. — Die Aufführung, denkwürdig in ihrer Art, wird einen wundervollen Auftakt zur Symphonie des neuen Jahres bilden, dem wir entgegengehen und in dem wir uns selbst wiederfinden müssen, in uns das deutsche Gewissen . . . .

A. M.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Konzert Weiller-Bruch, Martha und Hans Bruch.)** Unser trefflicher einheimischer Pianist Hans Bruch, der in letzter Zeit mit großem Erfolg in Frankfurt, Köln und Koblenz konzertierte, veranstaltete mit seiner Gemahlin, Lene Weiller-Bruch, und Martha Bruch aus Köln, gestern im Harmoniesaale einen gutbesuchten, gediegenen Klavier- und Liederabend, der erfreulicherweise auch wieder einmal das Konzert für zwei Klaviere bebaute, dem man trotz einer großen Zahl guter Pianisten hier verhältnismäßig selten begegnet. Bachs C-dur-Konzert aus der Leipziger Meisterperiode gründet sich jedenfalls auf ein Konzert für zwei Violinen. Obwohl diesen Konzerten nun erst die Bearbeitung der Streichinstrumente und des akkompagnierenden Clavicymbals das richtige Kolorit gibt, so war doch die überaus klar gegliederte, feinnuancierte Wiedergabe durch das Ehepaar Bruch eine künstlerische Tat. Ganz besonders geschmackvoll und stimmungserschöpfend wurde der schwermütige langsame Zwischensatz gespielt. Regers abwechselnde h-moll-Passacaglia über ein eigenes Thema ist für zwei Klaviere allein geschrieben, und deshalb zeigten sich hier die Vorzüge der Interpretationskunst beider Spieler noch herrlicher. Wir hörten dieses schwerblütige Werk aus der Münchener Zeit am 18. Oktober durch Inkeri u. Gatscher in guter Wiedergabe. Die gestrige Durchführung übertraf sie und ließ an Klarheit und feiner Differenzierung keinen Wunsch übrig. In Martha Bruch lernten wir eine intelligente, eminent musikalische Sängerin kennen. Ihr Mezzosopran ist gut gebildet, Atmung, Phrasierung tadellos. Und da die Dame sich mit ihrem ganzen Denken und Fühlen in den jeweiligen Stimmungsgehalt vertieft, wirken ihre Darbietungen überzeugend. Brahmsens schlichtes „Dein blaues Auge" und das im Anfang an die Saphische Ode gemahnende „Der Tod, das ist die kühle Nacht" fesselten in der tief durchdachten Wiedergabe. Daß sich die Sängerin an Brahms berühmtestes Liederwerk, die Magelonen-Romanzen erinnerte und einige Gesänge hieraus, war besonders erfreulich. Die Künstlerin, welche in Herrn Bruch einen ausgezeichneten Begleiter gefunden hatte, wurde verdientermaßen sehr gefeiert.

K. M.

— **(Theaternachrichten.)** Morgen findet im Nibelungensaal die Erstaufführung von „Der verlorene Sohn", ein Legendenspiel von Wilhelm Schmidtbonn statt. Die zur Handlung gehörige Musik ist von Felix Lederer, in Szene gesetzt von Fritz Wendhausen, Bühnenbilder: Heinz Grete, Beleuchtungseinrichtung: Robert Weiner. Beginn der Aufführung 7 Uhr. Die Intendanz weist nochmals besonders darauf hin, daß keine Pause stattfindet, ein pünktliches Erscheinen des Publikums also unbedingt notwendig ist, um die Vorstellung nicht zu stören. — Die heutige Aufführung der Komödie „Ernst" von Oskar Wilde beginnt um 6 Uhr. — Um hauptsächlich den Kindern Gelegenheit zum Besuch des diesjährigen Weihnachtsmärchens des Nationaltheaters zu geben, ist die nächste Vorstellung des „Neugierigen Sternleins" auf Sonntag Vormittag 11 Uhr angesetzt worden. Weitere Schauspielvorstellungen sind an diesem Tage im Neuen Theater nachmittags 3 Uhr „Alt-Heidelberg", abends 7 Uhr zum ersten Male in dieser Spielzeit Hermann Sudermanns Schauspiel „Die Ehre".

Badische Kunstnachrichten.

— **(Konzert des Kirchenchors Seckenheim.)** Ein außergewöhnliches musikalisches Ereignis war es, das am Sonntag Mittag die Räume der Kirche füllte. Dem Konzert lag ein Weihnachtsprogramm zugrunde, das größtenteils aus klassischen Werken bestand. Solisten von Ruf waren zur Mitwirkung gewonnen, dazu der gutgeschulte Chor. Die Voraussetzungen für künstlerische Genüsse waren also gegeben. Herr Arno Landmann eröffnete mit dem Es-dur-Präludium das Konzert und schuf dadurch eine weihevolle Stimmung. Die Kunst des Herrn Landmann ist zu bekannt, als daß man noch viel über die vollendete Wiedergabe zu sagen hätte. Fräulein Schid aus Mannheim fand in zwei Weihnachtsliedern von Cornelius für das Innige und Schlichte treffenden Ausdruck. Der Vortrag der Arie aus Haydns Schöpfung: „Auf starkem Fittig", wurde durch den hohen Grad der Stimmkultur, durch die ausgeglichenen Register, vorzügliche Atem- und Sprachtechnik, verbunden mit einem künstlerischen Gestaltungsvermögen, zu einer Kunstleistung, an der man seine ungetrübte Freude haben konnte. Fräulein A. Ballio aus Heidelberg trug ein Adagio von Bach und das bekannte Largo von Händel für Violincello vor und wußte namentlich in letzterem Stück Töne edelster Art ihrem Instrument zu entlocken. Fräulein E. Ballio spielte das Adagio aus dem Violinkonzert von Spohr tonschön und mit warmem Gefühlsausdruck. Beide Instrumente vereinigten sich sodann zur Symphonie aus dem Weihnachtsoratorium von Bach, einem wundersamen Trio, das wie sphärenhafter Engels- und Hirtengesang erklang. Der Chor ist stimmlich gut fundiert, er sang mit Frische und sichtlicher Begeisterung, mit wohltuender rhythmischer Prägnanz und dynamischer Schattierung. Unter der temperamentvollen, anfeuernden Leitung des Herrn Roser-Mannheim wurde er an allen Fährlichkeiten und Klippen — es gab im Laufe des Konzerts gar viele — glücklich vorbeigeführt. Die Hauptaufgabe war die Weihnachtskantate von R. Kühn, ein prachtvolles, größeres Werk, das Verbreitung verdient. Der Chor hatte sich damit eine schwierige Aufgabe gestellt; umsomehr mußte die erfolgreiche Durchführung der vielfach polyphon gehaltenen Chöre mit ihren mächtigen Steigerungen überraschen, ein glänzendes Zeugnis für den disziplinierten Chor und den tüchtigen Leiter. Kleinere Solopartien waren durch Fräulein Volz, Frau Volz und Herrn Bürgermeister Koch mit bestem Gelingen vertreten. Mit der A-dur-Sonate von Mendelssohn fand das Konzert einen pompösen, krönenden Abschluß. So wurde es zu einer Weihestunde, zu einer Stunde innerer Erhebung und Erbauung, deren wir in der letzten Zeit mehr denn je bedürfen.

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Der Verlustabschluss von Krupp in Essen.

Es war vorauszusehen, daß die Auswirkungen des Zusammenbruchs durch die Revolution bei der Friedrich Krupp A.-G. in Essen zu einem Verlustabschluß führen werden. Er beläuft sich, wie in der Generalversammlung am 16. Dezember mitgeteilt wurde, auf

36 Millionen Mark

und ist das erste Jahresergebnis, das seit Bestehen des Unternehmens als Aktiengesellschaft mit einem Verlust abschließt.

Der von der Direktion der Jahresbilanz beigegebene Bericht führt über das abgelaufene Geschäftsjahr u. a. folgendes aus:

Während in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres die gesamten Werke noch mit äußerster Anspannung von Menschen-, Maschinen- und Kapitalkräften für die Herstellung von Kriegsgerät tätig waren, mußten seit November 1918 infolge des jähen Kriegsabbruches und der Bestimmungen des Waffenstillstandes zahlreiche Betriebswerkstätten auf andere Arbeit eingestellt werden. Die Bedingungen des sog. Friedensvertrages erschweren jede industrielle Betätigung deutscher Betriebe stark und nehmen der Firma noch besonders den bekanntest. Zweig ihrer Fertigfabrikation. Seit Beginn des Waffenstillstandes wird tatkräftig die Umstellung der Werke durch Wiederaufnahme der alten Friedensarbeiten sowie durch Hinzunahme neuer Erzeugungszweige betrieben. Unter anderem ist der Bau von Verbrennungsmotoren, Lastkraftwagen und von verschiedenen Kleinmaschinen, für deren Vertrieb eine besondere Gesellschaft errichtet wurde, aufgenommen. Ferner ist in Vereinbarung mit dem Preußischen Staat der Bau von Lokomotiven und Güterwagen, sowie unter anderem durch Abkommen mit der Maschinenfabrik Fahr A.-G. die Erzeugung ihrer landwirtschaftlichen Maschinen neben denen der eigenen Konstruktion und in Verbindung mit den Ernemann-Werken A.-G. der Bau von kinematographischen Vorführungsapparaten begonnen worden. Bei dieser Umstellung war die Werksleitung bestrebt, über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus getreu der Kruppschen Ueberlieferung trotz mancher Mißlichkeiten die alten Werksangehörigen nach Möglichkeit nicht zu entlassen, sondern, wenn auch mit erheblichen Verlusten, sie in teilweise für die Firma weniger geeigneter Arbeit zu beschäftigen. Verzinsung und Abdeckung der ausländischen Verpflichtungen, besonders der Erzbezüge, erfordern infolge des ungünstigen Standes der deutschen Währung große Beträge. Zu alle dem war die Firma finanziell nur dadurch imstande, daß sie 133 Millionen Mark der vorsichtig angesammelten Rücklagen ihrer Bestimmung entsprechend herangezogen hat.

Der Aufsichtsrat berichtet, daß anstelle des verstorbenen Freiherrn Dr. Eberhard v. Bodenhausen-Degener Herr Staatsminister a. D. Dr. August Lentze in den Aufsichtsrat eingetreten und der bisherige Vorsitzende des Direktoriums, Herr Geh. Finanzrat Dr. Alfred Hugenberg, anfangs dieses Jahres aus dem Direktorium ausgeschieden ist. Als Nachfolger des demnächst ausscheidenden Herrn Professor Dr. Fritz Rausenberger ist Herr Diplom-Ingenieur Otto Oesterlen in das Direktorium berufen worden.

Die

Bilanz

über das abgelaufene Geschäftsjahr weist u. a. folgendes aus: Aktiva: Grundeigentum und Werksanlagen nach Abzug der Abschreibungen und der Abzüge für Kriegsbauten unter Hinzunahme von hierfür vorgesehenen ℳ 50 Mill. stehen mit ℳ 233.1 Mill. zu Buch. Werksgeräte und Beförderungsmittel sind erhöht auf 4.3 Mill. ℳ (im. V. 2.3 Mill.). Vorräte an Rohstoffen, halb- und ganzfertigen Waren verminderten sich auf 234 Mill. ℳ, (i. V. 750 Mill. Mk.), weil die Lieferungsverträge zur Hauptsache abgewickelt sind. Aus diesem Grunde ist der Posten „Sonstige Schuldner" auf 450 395 792 Mk. gestiegen (i. V. 206 332 970). Aus dem gleichen Grunde sind die flüssigen Mittel erheblich gewachsen. Die freien Bankguthaben belaufen sich auf 87 119 100 Mk. (i. V. 12 169 605), die Kassenbestände und Reichsbankguthaben auf 15 113 205 Mk. (i. V. 5 717 016), da infolge der unruhigen Zeiten größere Bestände gehalten werden müssen, um die Lohnzahlungen sicherzustellen. Der Wechselbestand beläuft sich auf 3 352 994 Mk. (i. V. 120 354). Patente und Lizensen sind wieder mit 2 Mk. vorgetragen. Die festverzinslichen Wertpapiere haben sich durch Kursrückgang auf 52 153 397 Mk. (i. V. 112 412 134) ermäßigt, hingegen hat sich der Besitz an anderen Wertpapieren und Beteiligungen auf 27 581 271 Mk. erhöht (i. V. 25 711 041).

Die Passivseite weist auf: Aktienkapital unverändert mit 250 Mill. Mk., gesetzliche Rücklage mit 25 Mill. Mk. (im Vorj. 21 739 935), Sonderrücklage nach Abzug von 20 Mill. Mk. zur Deckung des Verlustes mit 10 000 000 Mark (i. V. 30 Mill.), Kriegsschäden und -Verluste mit 25 Mill. Mk. (im Vorj. 40 Mill. Mk.). Die Rücklage für besondere Abschreibungen (i. V. 20 Mill.) und Abschreibung auf Kriegsbauten (im Vorjahr 50 Mill.) sind aufgebraucht. Der Deckungsbetrag für Schäden und Verpflichtungen ist auf 16 950 000 M. (i. V. 18 448 630 M.) zurückgegangen. Stiftungen für Wohlfahrtszwecke stehen noch mit 23 706 061 M. (im Vorjahre 30 589 647 M.) zu Buche. Die drei Anleihen der Firma stehen noch mit 41 590 840 Mark (43 643 530 Mark) aus. Unter den sonstigen Gläubigern 629 416 359 Mk. (403 724 [illegible]) sind enthalten: Forderungen für Lieferungen mit 99 418 539 M. (im Vorj. 157 656 166 Mk.), laufende Guthaben von Pensions- Kranken- und Hilfskassen usw. mit 7 276 137 Mk. (3 236 931 M.), Löhne, Frachten, Anleihezinsen, Restkaufgelder und am Jahresschluß noch nicht fällige Verbindlichkeiten mit 145 911 998 M. (184 963 591 Mark). Die starke sonstige Vermehrung gegenüber dem Vorjahre entfällt auf die ausländischen Verpflichtungen, insbesondere für Erzschulden. Infolge der Devisenordnung war die Firma während des Krieges und der folgenden Monate gehindert, die Erzbezüge mit den Eingängen für die Ausfuhren ins Ausland zu bezahlen. Bei der Abdeckung dieser Schulden wird sie nun von dem fortschreitenden Sinken der deutschen Währung hart getroffen und für die Zukunft hat sie noch sehr große Verluste zu gewärtigen, wenn es nicht gelingt, andere Wege zu eröffnen.

In sämtlichen Werken beläuft sich der Betriebsüberschuß auf 11,7 Mill. Mk. (i. V. 45.2 Mill. Mk.). Dazu traten verschiedene Posten, was zusammen 18.1 Mill. Mk. (i. V. 56.9 Mill. M.) ergibt. Dagegen belaufen sich die gesamten Ausgaben auf 54.2 Mill. Mk. (i. V. 52.0 Mill. Mk.). Nach Abzug der Einnahmen ergibt sich also für das Geschäftsjahr 1918/19 der Verlust von 36 140 101 Mark (i. V. Gewinn 4 927 943 Mark); hiervon ist der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 16 Mill. Mk. abzuziehen. Zur Deckung des verbleibenden Verlustes werden 20 000 000 Mark der Sonderrücklage entnommen und der Rest von 92 449 Mk. als Verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Mannheimer Aktienbrauerei „Löwenkeller" in Mannheim.

Die am 4. September 1918 beschlossene Verschmelzung der Badischen Brauerei mit dem Unternehmen ist lt. dem uns nunmehr zugegangenen Geschäftsbericht vollständig durchgeführt. Es wurde im 36. Geschäftsjahr ein Rohgewinn von Mk. 213 641 erzielt. Nach Abschreibungen von Mk. 80 483 verbleibt ein Reingewinn von Mk. 133 157 (i. V. 143 701 Mark) aus dem 8% Gesamtdividende (wie im Vorjahre ausgeschüttet werden, wie in der gestrigen Generalversammlung beschlossen wurde. Auch im übrigen hat die Generalversammlung den Jahresabschluß und die Bilanz genehmigt, worüber noch folgendes mitgeteilt sei: Laut Bericht des Vorstandes hat sich der Liegenschaftsbestand der Brauerei verringert um 7 Anwesen. Die gleiche Anzahl wurde aus dem Besitz der früheren Badischen Brauerei verkauft. Aus den dadurch neu hinzugekommenen Restkaufschillingen erklärt sich die diesjährige Erhöhung der Außenstände von M. 532 622 auf Mk. 753 356.

Die Bilanz weist ferner an Aktiven u. a. aus: Brauerei Löwenkeller Mk. 2.47 Mill., Badische Brauerei Mk. 1.88 Mill. Mark, Abschreibung Mk. 42 454 und Abgang (die erwähnten 14 Häuser) mit Mk. 785 737, so daß die Gesamtliegenschaft mit 3.533 zu Buch steht. Die Maschinen sind mit Mk. 40 165 bewertet, der Wertpapierbesitz beträgt Mk. 322 [illegible] der Barbestand einschließl. Bankguthaben Mk. 147 313. Demgegenüber beträgt das Grundvermögen nunmehr Mk. 1.5 Mill., Teilschuldverschreibungen 255 000 Mk., die Hypotheken Mk. 1.83 (im Vorjahre 1.43) Mill. und sonstige Gläubiger Mk. 504 993 (im Vorjahre 363 150 Mk.). Die Gewinn- und Verlustrechnung weist an Rohstoffen, Biersteuer, Betriebs- und Verwaltungskosten Mk. 1.538 Mill. (im Vorjahre 586 348 Mk.), an Erlös für Bier usw. Mk. 1.531 Mill. Mark gegen Mk. 751 000 Mark im Vorjahre aus.

Wirtschaftliche Rundschau.

Depotzwang und Einlösung der Zins- und Dividendenscheine.

Zu unseren Ausführungen in Nr. 578 unter obiger Ueberschrift wird uns ergänzend folgendes mitgeteilt: Gemäß Bekanntmachung des Badischen Finanzministeriums vom 6. Novbr. 1919 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 74 Seite 538) sind als Finanzamt im Sinne der Vorschrift des Reichsfinanzministers vom 24. Oktober 1919 in Baden bis auf weiteres die Steuerkommissäre anzusehen und zur Entgegennahme und Betätigung der Verzeichnisse zuständig. (Es sind daher die Wertpapierverzeichnisse nicht beim Landes-Finanzamt in Karlsruhe, sondern wie angegeben bei den Steuerkommissären einzureichen, weil in dieser Hinsicht eine weitere Delegation der Zuständigkeitsbefugnisse erfolgt ist.)

r. **Der Verband deutscher Herdfabrikanten** hat beschlossen, den bisherigen Teuerungszuschlag von 170 Proz. auf die neuen Verbands-Netto-Preise mit sofortiger Wirkung auf 240 Prozent für emaillierte und 260 Proz. für lackierte Herde zu erhöhen. Wie wir dazu erfahren, soll sofern die Guß- und Blechpreise weiter steigen, im Januar über weitere Preiserhöhungen beschlossen werden. Z. Zt. stellt sich der Gesamtaufschlag auf die Friedenspreise für emaillierte Herde auf 872 %, für lackierte Herde auf 1030 %. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß auch die Händler sich Mäßigungen in der Berechnung der Aufschläge auferlegen müßten, um zu verhüten, daß Haushaltungsherde zu einem für die Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglichen Gegenstand werden.

** **Partikulier-Schiffer-Verband Jus et Justitia. Duisburg (Ruhrort).** Der Verband hat in Rotterdam eine Zweigstelle errichtet, wie er an anderer Stelle anzeigt und worauf wir die Schiffahrtskreise besonders aufmerksam machen.

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 16. Dez. (Amtl. Notierung der Duisburger Schifferbörse. Bergfahrt: Schleppföhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach Mannheim 27—28 M.

Neueste Drahtberichte

Aus der Kohlenwelt.

r. **Düsseldorf**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Nach einer neuen Bestimmung des Reichskohlenkommissars sind die Zechen des Ruhrreviers angewiesen, zunächst die Lieferungen an die Verbandsmächte auszuführen. Alsdann sollen sämtliche Bahnen beliefert werden, an dritter Stelle Bunkerkohle für die Schiffe und solche für die Berliner Gasanstalten. In der am 22. Dezember stattfindenden Zechenbesitzerversammlung soll wieder eine Erhöhung der Kohlenpreise um 7½ % vorgeschlagen werden.

Der Wunsch nach Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

:: **Paris**, 17. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) In Frankreich verstärken sich die Strömungen, die nach einer Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsbeziehungen verlangen, wobei natürlich die verhältnismäßig günstigen Valutaverhältnisse den Ausschlag geben. So veröffentlicht der „Temps" eine Zuschrift eines Industriellen, der ziffernmäßig nachweist, daß den Franzosen die deutschen Industrieerzeugnisse bedeutend billiger zu stehen kommen, als die englischen und amerikanischen und hebt hervor, daß auch die deutsche Lieferungsfrist weit kürzer ist als die der anderen Bewerber. Diese Strömungen finden auch in den Regierungskreisen Sympathie, dagegen ist es fraglich, ob der außerordentliche Deutschenhaß es erlauben wird, die Beziehungen wieder anzuknüpfen.

Auch Italien sucht amerikanischen Kredit.

:: **Rom**, 17. Dez. (Eig. Drahtb., ind.) Der italienische Schatzminister Schanzer befaßte sich mit den Schwierigkeiten des Tiefstandes des Wechselkurses und der dagegen zu ergreifenden Maßnahmen. Als das wirksamste Mittel zur Besserung des Wechselkurses betrachtet er die Eröffnung von langfristigen Krediten unter den alliierten und associierten Staaten. Auch Frankreich und England machten in diesem Sinne Anstrengungen. Diese Länder suchen eine Anleihe in Amerika aufzunehmen, wo England erst kürzlich von der Bank Morgan 250 Millionen Dollar erhalten hat. Auch Italien hofft mit einer amerikanischen Bankgruppe Anschluß zu bekommen. Die Vereinigten Staaten zeigen sich von der Notwendigkeit überzeugt, ganz Europa für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau Kredite zu gewähren, haben jedoch noch nicht die richtigen Mittel und Wege für die praktische Lösung gefunden. Zwangsmittel zur Besserung des Wechselkurses seien von zweifelhafter Wirkung. Das wirksamste Mittel sei die Wiederherstellung der Handelsbilanz und die Verminderung des Notenumlaufes. Nach dieser Richtung bewege sich auch die Steuerpolitik Italiens. Gegen die Spekulation mit ausländischen Devisen soll künftighin mit aller Strenge vorgegangen werden, um die Aufkäufe der ausländischen Devisen zu verhindern.

*

✠ **Berlin**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) In der gestrigen Generalversammlung der Ala-Allgemeine Anzeigen-Gesellschaft wurde das Stammkapital um 3 Mill. M. erhöht. Die Gesellschaft wird auch ihre Firma ändern und in Zukunft „Ala-Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften Haasenstein u. Vogler und Daube u. Co." heißen.

✠ **Berlin**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Die außerordentliche Generalversammlung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft, in der die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 5 Mill. 5% Vorzugsaktien beschlossen werden sollte, ist auf den 7. Januar verschoben, nachdem festgestellt worden war, daß nur ein Aktienkapital von 5 690 000 (und somit nicht die erforderliche dreiviertel Majorität) vertreten war.

✠ **Berlin**, 18. Dez. (Eig. Drahtb.) Bei der J. P. Bemberg A.-G. ist mit einer Verdoppelung der vorjährigen Dividende von 10% zu rechnen.

Büchertisch.

A. Pohlman-Hohenaspe, Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. R. Voigtländers Verlag in Leipzig. Das ist eine recht wertvolle eigenartige Einführung eines erfahrenen Praktikers in das schwierige Gebiet der Volkswirtschaftslehre, besonders wertvoll in unserer Zeit, wo die Begriffe sich mehr und mehr zu verwirren drohen und in der nichts einem jeden wichtiger sein sollte, als Klarheit über die Zusammenhänge der Volkswirtschaft. Es sollte jetzt schlechthin keinen Wahlberechtigten mehr geben, der, wenn auch noch so kleine Hausbücherei nicht einen Grundriß der Volkswirtschaft enthält, und wenn viele dazu das Pohlmansche Buch wählen, so kann man die Käufer dazu nur beglückwünschen. Es gibt wohl kein Werk, welches dieses schwierige Thema so einleuchtend klar, in so schöner und verständlicher Sprache vorträgt.

Die Männer der Freiheit, in ihren Schriften, Briefen, Erinnerungen, Tagebüchern von Alfred Semerau. Bongs Schönbücherei. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57.) Alfred Semerau gibt durch seine, den Kern aus dem großen, geistigen Werk der Freiheitshelden sichernde Auswahl und die sichere Ordnung des Stoffes die Bilder der Führer der Menschheit so, daß sich ihre Züge dem Gedächtnis unverwischbar einprägen. Gleich scharf umrissen und in den Farben des Lebens stehen vor uns der erste Bürger der neuen Welt: Franklin, wie der Erzieher zur Freiheit: Fichte, der Trompeter der Revolution: Herwegh, wie Herzen, der Freiheitskünder der Slawen, die Erwecker der Nationen: Kosciuszko, O'Connell, Garibaldi, Mazzini, Kossuth, wie die Vorkämpfer für das neue soziale Reich: Marx und Engels, Lassalle, Liebknecht, Bebel und Jaurès.

Aus den Schreckenstagen der französischen Revolution. Berichte von Augenzeugen über die Septembermorde 1792. Uebersetzt und eingeleitet von Dr. Rudolf Maisch. R. Voigtländers Verlag in Leipzig. Am 10. August 1792 waren die Tuilerien in Paris durch den Pöbel erstürmt, der König gefangengesetzt worden. Das verbündete preußisch-österreichische Heer war im Anmarsch und stand bei Verdun. In Paris verbreitete sich das Gerücht, die Preußen wollten Paris zerstören und alle Bewohner niedermetzeln. Ueberall witterte das geängstigte Volk Verrat. Robespierre gab die Losung aus, vor dem Aufbruch gegen den äußeren Feind müßten daheim erst „die Verräter" getötet werden. So entstand der Plan eines Massenmords, der mit entsetzlicher Grausamkeit gegen mehrere Tausend unschuldiger Personen vom 2. bis 7. September durchgeführt wurde. Das sind die berüchtigten „Septembermorde". Sie werden in dem hier angezeigten Buche in den Originalberichten einiger dem Blutbade Entronnenen in vollendeter Anschaulichkeit geschildert.

Spartakus und der Gladiatorenkrieg 73—71 v. Chr. Von Wilhelm Hartwig und Karl Steiger. R. Voigtländers Verlag in Leipzig. „Spartakus" und „Spartakiden" ist heute in aller Mund. Aber wie viele wissen, wer jener Spartakus eigentlich war, nach dem sich in der deutschen Revolution die radikalste Gruppe nennt? Spartakus ist der Held des Gladiatoren-Aufstandes gewesen, der 73—71 v. Chr. das römische Weltreich in dem letzten Jahrhundert der Republik aufs stärkste bedroht und erschüttert hat. Dieser Stoff wird in dem vorliegenden kleinen, aber inhaltsreichen Bändchen quellenmäßig, nach den antiken Historikern, und höchst gefällig dargestellt, sodaß es ein sehr anziehendes Buch geworden ist.

Lucius Flavus. Historischer Roman aus den letzten Tagen Jerusalems. Von Joseph Spillmann S. J. 13. u. 14. Aufl. (31. bis 35. Tausend.) Volksausgabe. Zwei Bände. 12° (XVI u. 690 S., 3 Pläne). Freiburg 1919, Herdersche Verlagshandlung. Lucius Flavus ist ein Roman von besonderer Qualität und eigenartiger Schönheit. Er führt den Leser zurück in die Zeiten der ersten Christenverfolgungen und an Stätten, die aus der biblischen Geschichte wohlbekannt sind. Auf diesem ereignisreichen historischen Hintergrunde ziehen an dem Leser Gestalten und Helden vorüber, die seine höchste Bewunderung erregen und das Buch zu einem Born zeit unversiegbaren Quells der Freude machen. Die hinreißende Erzählungskunst von Spillmann sichert der Volksausgabe die weiteste Verbreitung.

Erich Scheurmann, Paitea und Ilse. Eine Südseegeschichte aus Samoa. Mit Zeichnungen vom Verfasser. Berlin, G. Grote. Das Buch schildert in dichterisch-keuscher Weise die Ehe eines Deutschen mit einer Samoanerin und spiegelt den herben Innenkampf, in den das erdgeborene Wesen der Südseeinsulanerin den weißen Mann gebracht hatte. Doch er findet in der Entsagung seine Erlösung und gewinnt neue Kraft zu schaffender Arbeit.

Thomas Mann, Herr und Hund. Gesang vom Kindchen. Zwei Idyllen. (S. Fischer, Verlag, Berlin.)

Unsere Helden im großen Weltkrieg. Von H. Goebel. Den Gefallenen zur Ehre, den Zeitgenossen zur Lehre und den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung gewidmet vom Jugendbund der Ev. Gemeinschaft in Deutschland. Reich illustriert. Christliches Verlagshaus, G. m. b. H., Stuttgart. Das Buch schildert die Begeisterung der deutschen Jugend und deren Heldentum während des Weltkrieges. Manche der im Buche enthaltenen Feldpostbriefe sind ergreifende Dokumente und besonders in unserer gegenwärtigen Zeit lesens- und beherzigenswert.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn.) Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W 9. Das 1. Dezemberheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Friedrich Michael: Gustav Joseph Sprengler: Hermann Bahrs Tagebücher; Friedrich Hirth: Zivilisation; Theodor Storm: Ein Brief aus dem Jahre 1873; H. Wolfgang Seidel: Theodor Storm und Georg Ebers; Alfred Biese: Textgestaltung und Stilgefühl bei Storm; Hugo Lieber: Sturmmanzauen; Walter Bähr: Der Goldene Schnitt als Kunst; Richard Mahlert: R. M. Rilkes Tropus — [illegible] der Bücher [illegible] — Echo der Zeitungen [illegible] — Echo der Zeitschriften (1919. Neue Blätter für Kunst und Dichtung. Der Kunstwart, Die Rheinlande, De Gekom) — Echo des Auslandes (Holländischer Brief, Französischer Brief) — Kurze Anzeigen von Rudolf Paulsen, Paul Leppin, Wilhelm Lobsien, H. W. Keim, Paul Bourfeind, Carl Müller-Rastatt, Kurt Münzer, H. Janßen, Harry Maync, Beder v. Kobeltiz, Emil Krünes, Hans F. Helmolt, Max Fischer, Gustav K. Brand, R. Krauß — Notizen — Nachrichten — Der Büchermarkt.

Verkehrshandbuch des Eisenbahn- und Postverkehrs in Baden. Bearbeitet von O. Rieger, Eisenbahnsekretär beim Verkehrsbüro der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen. Druck und Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe (Baden). Das soeben erschienene praktische Handbuch unterrichtet über alle Tariffragen im Verkehr innerhalb Badens und im direkten Verkehr mit den übrigen deutschen Bahnen. Es enthält Verkehrs- und Tarifbestimmungen, Kilometerzeiger und Kilometerpreistafeln für die Beförderung von Personen, Gepäck, Expreßgut, Eilgut und Frachtgut, sowie die ermäßigten Preise für Monats-, Wochen- und Schülerkarten und die Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung für Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigte, für Mitglieder von Krankenkassen und Versicherungsanstalten. In Verbindung mit der amtlichen Kilometerpreistafel für den Güterverkehr kann auch die Fracht für Wagenladungen berechnet werden. Ein besonderer Abschnitt behandelt die neuen Postgebühren nach dem In- und Ausland.

Unsere Beerengewächse. Bestimmung und Beschreibung der einheimischen Beerenkräuter und Beerenhölzer, nebst Anhang: Unsere Giftpflanzen. Von Dr. Benjamin Plüß, Reallehrer a. D. in Basel. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 196 Bildern. Freiburg i. Br. 1919, Herdersche Verlagshandlung. Das Buch dürfte viele Freunde gewinnen und ein unzertrennlicher Begleiter aller Touristen und Naturfreunde werden. Es bringt die Kenntnisse über unsere in Feld und Wald wachsenden Beerengewächse auf und beschreibt diese in volkstümlicher Weise, ob eßbar oder giftig. Mit Hilfe des Buches können die verschiedenen Beerengewächse, Kräuter und Hölzer samt deren mannigfachster Art sicher bestimmt und die botanischen Kenntnisse des Laien erweitert und bereichert werden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Pegelstation vom Rhein	13	14	15	16	17	18	Bemerkungen
Schusterinsel		1.28	1.16		1.03		Abends 6 Uhr
Kehl		2.32	2.22		2.12		Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.34	4.24	4.12	4.03	4.02	3.9[illegible]	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.53	3.41	3.24	3.10	3.02	2.93	Morgens 7 Uhr
Mainz		1.30	1.16	1.01			[illegible] 12 Uhr
Caub							Vorm. 2 Uhr
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.58	3.45	3.25	3.11	3.05	2.96	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.92	0.82	0.78	0.74	0.74		Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

19. Dezember: Wolkig, teils Sonne, rauhe Luft. Windig.
20. Dezember: Veränderlich, ziemlich milde.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorherg. Tages Grad C.	Bemerkungen: Wind	Bemerkungen: Bewölkung
12. Dezember	756.0	7.4	−7.8	—	−1.5	still	heiter
13. Dezember	758.7	−2.5	−3.0	—	−2.0	still	bedeckt
14. Dezember	762.0	−3.2	−3.5	—	−0.8	still	neblig
15. Dezember	757.4	−3.5	−3.7	—	0.8	still	bedeckt
16. Dezember	754.3	−2.6	−2.8	—	−0.5	still	bewölkt
17. Dezember	757.0	−0.5	−0.8	1.3	0.2	still	trüb
18. Dezember	762.2	−0.4	−0.6	—	1.5	still	bewölkt

MARCHIVUM

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, den 19. Dezember gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Fett: Margarine ¼ Pfund zu M. 1.25 die Fettmarke 35 in den Verkaufsstellen 1—710 und 783—884.
Eier: 1 Kalkei zu 42 Pfg. für die Eiermarke 38 in den Verkaufsstellen 701—1668.
Lebkuchen: Für 1 Stück (220 Gramm) zu 80 Pfg. die Kolonialwarenmarke 225 in den Bäckereien einschließlich der Konsumvereins-Verkaufsstellen, die bei der Verteilung die Marke 225 abgestempelt haben.
Kartoffeln: Für 2 Pfund Kartoffeln (das Pfund zu 15 Pfg.) die Marke 232 in den Verkaufsstellen 260—615.
Hafergrütze (Auslandsware) 250 Gramm für die Kartoffelersatzmarke 5 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1668. (Das Pfund M. 1.70).
Mager- oder Buttermilch: für ¼ Liter die Marke 65.
Fleisch: In der Woche vom 14. bis 20. ds. kommt zur Verteilung: 200 Gramm Frischfleisch, davon ¼ in Wurst.
Brot: 375 Gramm Brot oder 250 Gramm Mehl für die Kartoffelersatzmarke 4. Die Kartoffelersatzmarken müssen bis spätestens Samstag, den 20. ds. beim Lebensmittelamt abgeliefert werden.
Mehl: Für 250 Gramm Auslandsmehl (Weißmehl) das Pfund zu 45 Pfg. für die Buttermarke 96 in den Bäckereien und Mehlspezialgeschäften. Die Buttermarken müssen bis spätestens Dienstag, den 23. ds. beim Lebensmittelamt abgeliefert werden.
Butter: ¼ Pfund zu 75 Pfg. die Buttermarke 95 in den Verkaufsstellen 881—780.

Milchversorgung.

Am Mittwoch, den 17. ds. wurden 75% süße Vollmilch verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:
Fett: Margarine ¼ Pfund zu M. 1.25 für die Verkaufsstellen 711—782 und 885—1668 im Verkaufslager Q 2, 5 am Freitag, den 19. ds. von 11—3 Uhr. Ausweis und Körbe mitbringen.
Butter: ¼ Pfund zu 75 Pfg. für die Verkaufsstellen 781—900 am Freitag, den 19. ds., von 9—1 Uhr.
Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 232, 2 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen 616—1900 am Freitag-Vormittag den 19. ds. bei der Kartoffelstelle Zimmer 34 abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt C 2. 1618

Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 4, 5, 6 und 7 der gelben Karte je ¼ Ltr. Gegen Abtrennung der Marken 2, 3 und 4 der grauen Karte je ¼ Ltr. in den durch Bekanntmachung bezeichneten Verkaufsstellen. St145
Städt. Petroleumverteilungsstelle.

In der Woche vom 14.—20. ds. Mts. können auf eine Vollkarte 200 gr Frischfleisch, davon ¼ in Wurst entnommen werden. St120
Mannheim, den 16. Dezember 1919.
Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofs.

Morgen früh auf der Freibank Kuhfleisch Anfangsnummer 340. St120. Die Verwaltung.

Enthebung von Neujahrs-Gratulationen.

Für das Jahr 1920 werden wiederum **Karten zur Enthebung von Neujahrs-Gratulationen** gegen Entrichtung von **wenigstens drei Mark** ausgegeben. Die **Namen der Personen**, welche Karten gelöst haben, werden **in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht** und zwar in der am **30. Dezember erscheinenden Hauptliste** alle diejenigen, welche bis einschließlich **27. Dezember mittags 12 Uhr** Karten gelöst haben. —

Schluß der vor Neujahr erscheinenden Hauptliste am Samstag, 27. Dez., 12 Uhr mittags!

In einer nach Neujahr erscheinenden **Nachtragsliste** werden diejenigen bekannt gegeben, welche **nach** dem 27. Dezember entheben lassen.

Karten werden vom 15. Dezember ab ausgegeben:

im öffentlichen Verkehrs-Büro, Neues Rathaus, N 1, Bogen 47 48,
im Büro der Armenkasse, N 2 Nr. 4, Hof rechts,
im alten Rathaus hier, F 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 22,
in den Zeitungs-Expeditionen,
in den Musikalienhandlungen, sowie
in den Buchhandlungen u. Zigarrenläden dahier, welche durch Aushängen dieser Anzeige in den Schaufenstern kenntlich gemacht sind;
ferner:
in **Käfertal:** im Rathaus daselbst,
in **Feudenheim:** im Rathaus daselbst,
in **Neckarau:** im Rathaus daselbst,
in **Waldhof:** beim Portier der Spiegelfabrik,
in **Rheinau:** im Rathaus daselbst,
in **Sandhofen:** im Rathaus daselbst.

Wir bitten, von der Einrichtung der Enthebungskarten, deren Erlös zu Geschenken für Unbemittelte, vornehmlich für verschämte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Die gütigen Schenkgeber werden sich des warmen Dankes derjenigen versichern, deren Not zu lindern die Spenden bestimmt sind.

Mannheim, im Dezember 1919.

St7 **Armenkommission.**

Straßenbahn.

Ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Monat November 1919 gefundenen Gegenstände
a) im Hausflur des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahn in Mannheim, Collinistraße 1
b) im Hausflur des Stadthauses in Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 66, während 6 Wochen zur Einsichtnahme ausgehängt. St129

Bürgergenuß.

Der Einzug der Bürgergenußauflage, sowie die Auszahlung der Allmendrente 1919 für die Genußberechtigten in Neckarau findet für die
I. Klasse am **Montag, den 22. Dezember 1919,**
II. Klasse (87 ℳ) am **Dienstag, den 23. Dezember 1919** vorm. 9—12 Uhr für die Buchstaben A—N, nachm. 1½—4 Uhr für die Buchstaben M—Z
auf dem Rathaus in Neckarau statt.

Die Auszahlung der Rente erfolgt nur an die Genußberechtigten selbst oder an deren mit Vollmacht versehenen Vertreter, und zwar nach obigem Termine, nur an unserer Kasse. St130
Mannheim, den 12. Dezember 1919.
Städt. Gutsverwaltungskasse,
Luisenring 49.

Höchstpreise für Bündelholz betr.

Durch Verfügung des Landespreisamtes vom 24. November 1919 wurden für den Verkauf von Bündelholz durch den Handel an die Verbraucher folgende Höchstpreise festgelegt:

1. bei einer Länge von mindestens 20 und weniger als 25 Zentimeter:
   a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:
      abgeholt ab Lager das Bündel 85 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 95 Pf.
   b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:
      abgeholt am Lager das Bündel 68 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 78 Pf.
   c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:
      abgeholt am Lager das Bündel 55 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 65 Pf.
2. bei einer Länge von mindestens 25 Zentimeter:
   a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:
      abgeholt am Lager das Bündel 95 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 110 Pf.
   b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:
      abgeholt am Lager das Bündel 80 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 90 Pf.
   c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:
      abgeholt am Lager das Bündel 68 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 78 Pf.
3. Bündelwellen, Länge 90 bis 100 Zentimeter und Durchmesser 20 bis 25 Zentimeter:
      abgeholt am Lager das Bündel 160 Pf.
      frei ins Haus geliefert das Bündel 175 Pf.

Diese Preise gelten für alle Verkaufsstellen, die die Bündel unmittelbar an die Verbraucher abgeben.

Kohlenhandlungen, Kleinabgabestellen und Ladengeschäfte, die Bündelholz vertreiben, haben Preisverzeichnisse oder Tafeln mit den oben bestimmten Preisen in ihren Verkaufsräumen an den Käufern ins Auge fallender Stelle aufzuhängen. St194
Mannheim, den 12. Dezember 1919.
Ortskohlenstelle.

Schutz der Mieter.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats vom 23. September 1918 über den Schutz der Mieter in der Fassung der Reichsverordnung vom 22. Juni 1919, sowie der Verordnung des Badischen Arbeitsministeriums vom 15. Juli 1919 wird mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde für den Bezirk der Stadt Mannheim angeordnet:

§ 1. Ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis von Wohnräumen, Läden und Werkstätten gilt als auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

Das Einigungsamt kann bei der Entscheidung die Fortsetzung oder die Verlängerung des Mietverhältnisses jeweils bis zur Dauer eines Jahres bestimmen.

Dabei kann es dem Mieter neue Verpflichtungen auferlegen, insbesondere den Mietzins erhöhen.

§ 2. Wer einen Vertrag, durch welchen er die Benützung von Wohnräumen, Läden und Werkstätten einem Dritten eingeräumt hat (Mietvertrag) kündigen will, hat insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietsteigerung erfolgt, die vorherige Zustimmung des Mieteinigungsamtes einzuholen. Der Antrag auf Zustimmung ist zu begründen; er ist bei Kündigungen, die am Schluße eines Kalendervierteljahres erfolgen, spätestens 4 Wochen, bei anderen spätestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt einzureichen, an welchem die Kündigung erklärt werden soll. Der Antrag kann auch mündlich gestellt werden.

§ 3. Die Mietverträge über Wohnräume, Läden und Werkstätten sind vom Vermieter innerhalb einer Woche nach ihrem Abschluß dem städtischen Wohnungsamt vorzulegen. Aus einem Mietvertrag, der dem Wohnungsamt nicht vorgelegt war, können von dem Vermieter keine Ansprüche geltend gemacht werden.

Uebersteigt der in dem vorgelegten Mietvertrag vereinbarte Mietzins den Betrag, der für Wohnräume, Läden oder Werkstätten der gemieteten Art und Ausstattung unter Berücksichtigung der Nebenleistungen des Mietvertrags üblich und angemessen ist, so kann sowohl das Wohnungsamt — und zwar auch, wenn es die Zustimmung zur Vermietung der Räume an den Mieter erteilt hat — innerhalb einer Woche nach Eingang der Anzeige, als auch der Mieter bis zum Ablauf zweier Wochen nach Abschluß des Vertrags beim Mieteinigungsamt beantragen, daß der Mietzins auf die angemessene Höhe herabgesetzt wird. Etwaige Nebenleistungen des Mieters gelten als Teile des Vertrags, ebenso eine für den Nachweis der Mieträume bezahlte Belohnung, soweit sie dem Vermieter mittelbar oder unmittelbar zufließt. Der Vertrag wird auch in Ansehung der Ansprüche des Vermieters wirksam, wenn weder das Wohnungsamt noch der Mieter innerhalb der obigen Frist eine Herabsetzung des vereinbarten Mietzinses beantragt, wenn die Anträge auf Herabsetzung zurückgezogen werden oder wenn das Mieteinigungsamt über die Anträge entscheidet.

Das Mieteinigungsamt darf auf Anrufen des Mieters oder des städtischen Wohnungsamtes auch bestehende Mietzinsvereinbarungen, wenn sie nach dem 1. Januar 1918 abgeschlossen sind, auf ihre Angemessenheit nachprüfen und den Mietzins erforderlichen Falles auf die angemessene Höhe herabsetzen.

Bei der Berechnung des angemessenen Mietzinses ist von den vor Beginn des Krieges gültigen oder ortsüblichen Mietpreisen auszugehen. Eine Erhöhung ist im allgemeinen nur in dem Umfange zulässig, als sie begründet ist. St232

a) durch die inzwischen eingetretene Erhöhung der Unterhaltungskosten und der Auslagen für Wasser, Heizung, Beleuchtung, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Schornsteinreinigung u. s. f.
b) durch die Erhöhung der vom Hause zu entrichtenden Abgaben (Steuern, Umlagen, Feuerversicherung usw.),
c) durch die ortsübliche oder angemessene Erhöhung des Zinsfußes der Hypotheken.

Der Vermieter ist verpflichtet, über die hierfür erheblichen Tatsachen Auskunft zu geben und etwaige Beweisstücke vorzulegen. Vermieter und Mieter haben einem Beauftragten des Wohnungsamts die Besichtigung der Räume zu gestatten.

§ 4. Das Mieteinigungsamt kann auf Anrufen eines Mieters bis zur Dauer eines Jahres ausnahmsweise die Fortsetzung eines Mietverhältnisses auch dann bestimmen, wenn der Mieter gekündigt oder sich mit der Kündigung des Vermieters einverstanden erklärt hat, wenn ihm aber durch neue, nach diesem Ereignis eingetretene, von ihm nicht verschuldete Umstände die Erlangung einer neuen Wohnung unmöglich geworden ist und er den Antrag unverzüglich stellt.

§ 5. Alle bisherigen stadträtlichen Anordnungen über den Schutz der Mieter werden aufgehoben.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die einzelnen Bestimmungen dieser Anordnung werden gemäß § 15 der Verordnung des Bundesrats vom 23. September 1918 über den Mieterschutz mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bestraft.

§ 7. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Mannheim, den 4. Dezember 1919.
Der Stadtrat.

Das Bad. Arbeitsministerium hat auf Grund des § 5b der **Bekanntmachung zum Schutz der Mieter** vom 23. September 1918 in der Fassung der Verordnung vom 22. Juni 1919 mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums für die Stadt Mannheim angeordnet, daß die zwangsweise Räumung einer Wohnung in der Zeit bis 1. Februar 1920 nicht erfolgen darf, wenn das Wohnungsamt bescheinigt, daß der Inhaber der Wohnung bei Durchführung der Räumung wohnungslos werden würde.

Auf Anrufen des Gläubigers kann im einzelnen Falle das Mieteinigungsamt nach Anhörung des Wohnungsamts Ausnahmen von dieser Vorschrift bewilligen.

Mannheim, den 11. Dezember 1919. St232
Bürgermeisteramt.

Freitag, den 19. Dezember 1919, vormittags 9 Uhr versteigern wir in der Farrenhaltung Feudenheim vier zur Zucht untaugliche Ziegenböcke. St131
Mannheim, den 15. Dezember 1919.
Städt. Gutsverwaltung.

Weihnachtsbitte.

Wer hilft uns, den wirklich Armen unserer Gemeinde — und solche gibts noch genug — eine Weihnachtsfreude bereiten? Für freundl. Gaben wären dankbar 10885
Die Pfarrer der Friedenskirche:
E. Gebhard (Nordpfarrei), Traitteurstr. 48, Tel. 4663
G. Knobloch (Südpfarrei), Bachstr. 2, Tel. 4781.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Büroassistenten — in — ist alsbald neu zu besetzen. Geeignete Israel. Bewerber — innen —, nicht über 30 Jahre alt, welche stenographiekundig sind und Schreibmaschine bedienen können, wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs unter Angabe der Gehaltsansprüche alsbald melden. G295
Mannheim, den 9. Dezember 1919.
Der Synagogenrat
Max Goldschmidt. Schorlch

Bierbrauerei Durlacher Hof
A.-G. vorm. Hagen
Mannheim.

In heutiger durch Notariat II vorgenommenen Auslosung unserer Teilschuldverschreibungen wurden nachfolgende Nummern gezogen

No. 50, 61, 88, 110, 130, 214, 248, 294, 327, 336, 341, 348, 354, 356, 374 zu M. **1000.—**
No. 414, 439, 409, 489, 566 zu M. **500.—**

Die Auszahlung geschieht am 2. Januar 1920 mit einem Zuschlag von zwei Prozent mit M. 1020.— bezw. M 510.— an der Kasse unserer Gesellschaft oder bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Filialen. G361

Die Verzinsung der Stücke hört mit dem 1. Januar 1920 auf.

Mannheim, den 31. Oktober 1919.
Der Vorstand.

:: **Deutsche** ::
helft euren verlassenen Volksgenossen in Polen!

Das deutsche Schulwesen steht vor seinem Zusammenbruch. Die deutsche Kultur im Osten ist dadurch in schwerer Gefahr.

Für den Deutschen Schulverein in Polen Sitz Bromberg, Weltzienplatz 1
nimmt Geldspenden entgegen: 11724
Diskontogesellschaft Danzig
Konto Deutscher Schulverein in Polen.

Befrachtungskontor
des
Partikulier-Schiffer-Verbandes
„Jus et Justitia“ e. V.
Sitz: Duisburg-Ruhrort.
Zweigstellen: Mannheim, Mainz, Köln, Herne i. Westf. und Rotterdam.

Den Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß in Rotterdam eine Zweigstelle errichtet und die Vertretung daselbst der Firma
N. V. Hammerstein's Reederijbedrijf
Wijnhaven 106, Tel. 5498
übertragen wurde. Die Mitglieder wollen nicht unterlassen, ihre Schiffe jeweils bei Eintreffen in Rotterdam bei der neuerrichteten Zweigstelle anzumelden. 11874
Für den geschäftsführenden Ausschuss:
Hermann Röttgers. Dr. Reinig.

Accord-Zithern
ohne Notenkenntnis sofort spielbar in großer Auswahl 856
L. Spiegel & Sohn
Planken E 2, 1 u. Marktplatz H 1, 14.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine treubesorgte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante B6861

Luise Dörsam
geb. Fink

im Alter von 49 Jahren nach langem schweren Leiden heute morgen sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, 17. Dezember 1919.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Dörsam.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle Käfertal aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben und unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante Frau B6861
Margaretha Wendling
Zugmeisters-Wwe.
sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikar Eckert, der zahlreichen Blumenspenden und den ehrwürdigen Niederbronner Schwestern für die liebevolle Pflege, sagen tiefgefühlten Dank.
MANNHEIM, den 17. Dezember 1919.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Elisabeth Heuser
Aug. W. H. Ebeling
Verlobte B3693
Ludwigshafen a. Rh. Hannover.
15. Dezember 1919.

Else Thiele
Michel Buntinx
Verlobte B6630
Mannheim U 1, 9. Hal b. Brüssel Rue des Rossliets 9
Zu Hause: Sonntag, den 21. Dezbr. 1919.

Statt Karten! B6666

Ihre heute stattgefundene Vermählung beehren sich anzuzeigen.

Heinrich Mangold
Wilhelmine Mangold
geb. Kopp.
Mannheim Meerlachstr. 8.

Existenz, hat für Haushalt, industr. Beteiligung etc. etc. zunächst **Mk. 50—75 000** anzulegen, späterhin eventl. weitere 200000 Mille. Beleihung ausgeschlossen. Ausführliche Angebote erbeten unter X. M. 967 an Rudolf Mosse, Mannheim. E131

Geschlachtete Mastgänse
und 10920
Gänse-Stopflebern
kaufen fortwährend zu allerhöchsten Preisen
Albert Imhoff, G. m. b. H., Pastetenfabrik, Mannheim

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 19. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal **Q 6, 2** hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Piano (Bechstein)
(Sehr gut erhalten).
Mannheim, den 17. Dezember 1919. 11870
Weber, Gerichtsvollzieher.

Am 7. Januar
beginnen zur Weiterbildung im kaufmännischen Beruf neue
Abendkurse
in Buchführung, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben usw. 531
Privat-Handelsschule **Vinc. Stock** P 3, 1 (Planken) gegenüber der Hauptpost
Man verlange Prospekte.

Kennen Sie
„Cip“?!
„Cip“ B6510
braucht Jedermann!

Pflege-Gesuch.
Bessere Dame sucht für 3½ jährigen Knaben
erstkl. Pflege u. Erziehung
in f. gut. Familie, evtl. daselbst
leeres Zimmer
Ausführl. Angebote erbet. unter R. R. 39 an die Geschäftsstelle. B6528

Als B6474
Weihnachts-Geschenke
empfehle meine eleganten
Samt-Spangen
Bestellungen auf weiße **Spangen- und Halbschuhe** werden angenommen.
J. Deschner, R 6. 10.

Geb. Herr, m. f. gut engl. franz. Sprachk. sucht sogleich einige Stund. **Beschäft.** (Uebersetz. usw.) Ang. u. Q P 3 a. d. Geschäftsst. d. Bl. B6365

MARCHIVUM

Offene Stellen

Für einen durch deutsches Reichspatent geschützten und in sämtl. Kulturstaaten patentierten hervorragenden Artikel, für welchen staatliches Werk die Massenfabrikation übernommen hat, soll an gutfundierte Firmen oder organisatorisch befähigte Herren der E298

Generalvertrieb

für eigene Rechnung bezirksweise vergeben werden. Nur kapitalkräftige Interessenten, die gewillt sind, festen Abschluß zu tätigen und Erfolge nachweisen können, können berücksichtigt werden. Angebote erbeten unter B. N. W. 9977 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Junge Dame

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie mit allen Komptoirarbeiten vertraut, für hiesiges Büro sofort gesucht. Angebote unter O. Y. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6550

Hohen Verdienst

erwerben sich Herren und Damen auch als Nebenverdienst durch den Verkauf sehr begehrter Bedarfsartikel.
K. Birkhofer
K 1, 7 part. lks. B6580

Ia. Existenz!

Für eine Reihe v. Bezirken ist das Alleinvertriebs-Recht bereich. gel. u. auß. zugkräft., paßt. u. zeitgem. Werte, geeign. für Massenabsatz an nur organisationsfäh. u. rührige Person od. Fa. u. günst. Beding. zu vergeb. Das entwicklungsfäh. Objekt eignet sich für Neuetablierung od. Angliederung, evtl. auch als vorz. Nebenbetrieb u. für Versandgeschäfte u. wirft bei richtiger Bearb. außerg. risikol. sof. hoh. Gewinn ab. Kaufmännisch Interessent, m. überzeu. Mk. 3 bis 5000 verf. m. um genaue Offerte, umg. gebet. u. S. T. 6843 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart. E297

Oberreisende

für Familienzeitschrift gesucht. Angeb. unt. R. N. S. 5890 a. d. Geschäftsst. d. Bl. 6904

Gewandte
Stenotypisten
(auch weibliche) die in Registratur erfahren sind, zum sofortigen Eintritt von größerer Bank gesucht. Nur erstklassige und vertrauenswürdige Personen wollen sich schriftlich melden unter J. L. 136 a. d. Geschäftsstelle ds. Blatt. 10678

Gesucht
für jeweils Sonntag Nachmittag von 3-6 Uhr gewandte
Stenotypistin
gegen gute Bezahlung. Angebote unt. L. H. 33 an die Geschäftsstelle d. Bl. B6566

I. Putzarbeiterin

für guten Mittelgenre nach Weinheim gesucht. B6404
Angebote m. Zeugnisabschr. Gehaltsanspr. unter Angabe des Eintrittstermins unter O. J. 6 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ordentl. Monatsfrau

per sofort gesucht. B6514
B 2, 3, 1 Treppe.

Kolonnenführer

für die Photo-Branche, mit Kolonnen gesucht! Höchste Provision, Tonten innerhalb 24 Stunden. 10880
Kunstanstalt Karlstadt a. Main
Neue Bahnhofstraße 49.
Telephon 109.
Auch Händler erhalten höchste Bezüge.

Junges, braves
Mädchen
zu kleiner Familie, mit 1 Kind, sofort oder bis 1. Januar 1920 gegen guten Lohn gesucht. B6434
Frau Maria Neher
Elisabethstr. 5.

Lehrmädchen für Büro

das gut rechnen und Kenntnisse im Maschinenschreiben hat, sofort gesucht. B6388
Max Engelhardt
elektrisch. Installations-Büro
Rheinhäuserstraße 12.

Für den Vormittag B6435
Mädchen
gesucht. Verpflegung i. Hause.
Bäckerei, F 3, 14.

Zuverlässiges, jüngeres
Dienstmädchen
sofort gesucht. B6436
Frau Vogel
Schwetzingerstr. 53.

Ordentl. Mädchen

i. besseren Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 10830
Mannheim, L 4, 4
2. Stock rechts.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus per 1. Januar zu kleiner Familie gesucht. Angebote an Bockh. Langstr. 22, III. 10906

Ordentliches fleißiges
Alleinmädchen
per 1. Januar gesucht. Näher. Tattersallstraße 37, 2 Treppen. 10917

Gesucht

für tagsüber, eventl. nur nachmittags 10869

Fräulein

mit guter Schulbildung zu 3 Kindern, 11, 9, 3/4 Jahre a.
Friedrichsring 18
2 Treppen.

Stellen-Gesuche

Vermögender Kaufmann, 25 Jahre
sucht Stelle
in einem — möglichst in oder im Umkreis von Mannheim gelegenen — Unternehmen mit Aussicht auf Beteiligung für jetzt oder später.
Angebote erbeten unter R. L. 38 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6510

Strebsamer Kaufmann

26½ Jahre, Akademiker, erfahren in allen Büroarbeiten, längere Tätigkeit in der Eisenindustrie, mit guter Auffassungsgabe und Organisationstalent
sucht per 1. Januar passende Stellung.
Angebote unter Q. Y. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6467

Jüngere Buchhalterin

mit doppelter und amerikanischer Buchhaltung und allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, Maschinenschreiberin, sucht per 1. Januar 1920 dauernde Stellung. B6538
Gefl. Anfragen unter K. 742 an Mannheimer General-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstraße 42.

Suche für meinen kräftigen, sauberen Jungen zu Ostern
Lehrstelle als Koch
in erstklassigem Hause. Gefl. Angebote unter P. 360 an Generalanzeiger, Zweigstelle Waldhofstraße 6. B6409

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, mit Obersekunda-Reife, eine
Lehrstelle
bei Bank oder größerer Handelsfirma.
Angebote unter O. X. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6267

Junge, 16 Jahre, Absolvent der Realschule sucht baldigst
kaufmänn. Lehrstelle
Angeb. unt. L. O. 191 an die Geschäftsst. ds. Bl. 10830

Tüchtige B6514
Kontoristin
20 J. alt sucht Stelle auf Büro u. Laden. Angeb. u. R. S. 40 a. die Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Wagner B6594
und Zimmermann
mit sämtl. Masch. vertraut, sucht baldigst Stelle
am liebsten in größ. Betriebe.
Ang. u. P. F. 72 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eine gutempf. Köchin

sucht Stellung auf 1. Januar am liebsten in frauenlosem Haushalt. Angebote unter O. O 61 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B6427

Verkäufe

Haus
in der Neckarstadt
mit 2 u. 3 Zimmerwohnung und Werkstätte zu verkaufen.
Näh. unt. L. L. 189 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10885

Bäckereien zu verkauf.
Süddeutschland
Nr. 4 zu Mk. 48 000.—
Nr. 5 zu Mk. 37 500.—
Nr. 6 zu Mk. 147 000.—
Nr. 8 zu Mk. 86 000.—
Nr. 9 zu Mk. 42 600.—
Nr. 110 zu Mk. 104 600.—
Nr. 111 zu Mk. 127 000.—
Näheres durch 6121
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Per 1. April 1920 beziehbar
Darmstadt
Haus, mod. Komfort
alles in bestem Zustande. Parterre: 3 große Zimmer und Küche. 1. Stock: 6 schöne Zimmer und Küche. 2. Stock: 4 Mansarden. Preis 75 000 Mk. Anz. 44 000 Mk. Näheres Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim. 6121

Zu verkaufen
1 Ledersofa für Büro
1 Notengestell
1 Herren-Paletot
1 Gitarre und 10936
1 Waschbütte.
Hebelstraße 19, 4. St. lks.

12 feine Stühle
4teilig. Stehpult, Zeichenstuhl für Handbetrieb verkauft.
10898 Blass. Q 2, 9.

Partie ungebrauchte eichene
Ausziehtische
Größe 80×130 einzeln oder im ganzen zu verkaufen.
Näheres bei Ehrlich, Rich. Wagnerstr. 50 3. Stock. B6586

Wichtig für Aerzte und Studierende.
Neue Auflage
von verschiedenen medizinisch-chirurg. Werken preiswert abzugeben. 10919
Antiq. Buchhandlung
T 4a, 6.

Ein gut erhaltener
schwarzer Herd und 2 Zimmer-Oefen
zu verkaufen. B6481
Deidesheimerstraße 19 part.

Büfett
Altertum
zu verkaufen. B6553
J. Sauer Nachf.
K 4, 24.

Gute Konzertzither
zu verkaufen. Preis Mk. 150.
Heinrich Lanzstr. 5, 5 Stock rechts. B6485

2 komplette elektrische
Christbaum-Beleuchtungen
mit je 36 Kerzenglühbirnchen zu verkaufen. B6406
Schimperstr. 19, IV. Stock l.

Brillant-Herrenring
1 Karat, nebst Damenring preiswert zu verkaufen, nicht an Händler. 10913
Näheres in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Brillant-Ohrringe
zu verkaufen. B6505
Näh. in der Geschäftsstelle.

1 Morse
Telegraphen-Apparat
1 kl. Elektromotor
mehrere Rollen Kupferdraht, mit Seide umsponnen, Elektromagnete, kleines chemisches Laboratorium mit vielen Gläsern u. Chemikalien zu verkaufen. B6478
Anfragen unter R. C. 28 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rodelschlitten
Neuer weißwollener
Sweater
nebst Mütze
Schlittschuhe
Trompete zu verkaufen.
Q 7, 16, part. B6404

Speisezimmer
zu verkaufen. B6503
Anzusehen 3—6 Uhr
Paul Martin-Ufer 31.

Tannene Bettstelle
Sprungfederrost zu verkauf.
B6477 Doebler, U 1, 12, III

Drehstrom-Motor
neu, Kupferwicklung, 3 PS, 110/190 Volt. 80 Per. gegen Höchstgebot zu verkaufen.
Angebote unter K. 741 an Mannh. Gen.-Anz., Zweigst. Kepplerstr. 42. B6557

Ein gut erhaltener
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 10667
A. Donecker, Am Schloss

1 Schlaf-Zimmer
mit 3-tür. Spiegelschrank, 1 Speisezimmer, 1 prachtv. Pitch-pine Kücheneinricht., 1 Leder-Klubgarnitur sehr preiswert abzugeben. B6610
Heuser, U 4, 22, II, l.

Zu verkaufen: B6492
Goldene Damenuhr (Sprungdeckel), goldene Herrenuhrkette, 2 Friedens-Herrenanzüge (mittlere Figur), braune Chevreaux-Herren-Halbschuhe (Größe 50), altes Fahrrad, Schlittschuhe. Schwetzingerstr. 33, 3. St. l.

Photo-Apparat
mit Zubehör, 13×18 cm, preiswert zu verkauf. B6564
Meerwiesenstr. 2, Friseurladen, (verl. Meerfeldstr.)

Weihnachts-Geschenk
Echter Camé-Ring
14 Karat umständehalber zu verkaufen. B6643
Angebote unter Nr. P. 380 an die Geschäftsstelle des General-Anzeiger Zweigstelle Waldhofstraße 6.

Perlen zum Sticken
(7 Pfd.), Musikkasten u. 2 Petroleumlampen billig zu verk. B6567
Rheindammstraße 42, II.

Kinderbettstelle
zu verk. T 5, 11, V. B6517

Oelgemälde
größere Auswahl preiswert zu verkaufen. B6396
Eichelsheimerstraße 14 parterre links.

Kleinere Geldschrankfabrik 11512
in der Vorderpfalz, mit Kraftbetrieb, seit 1858 bestehend und bek. in der Pfalz, in Rheinhessen und Baden bestens eingeführt, ist mit der maschinellen Einrichtung, darunter zwei Elektromotoren, den Werkzeugen und Rohstoffen infolge Ablebens des Besitzers unter günstig. Beding. zu verkaufen. Günst. Gelegenheit auch für strebsame und tüchtige Handwerker verw. verwandt. Branchen, wie Schlossermeister usw. — Das Haus kann mitverworben werd. Anfr. erb. man an die Firma
Carl Götterer, Speyer a. Rhein

415 starke Kisten
mit Handgriffen
für Maschinenfabriken geeignet, 68 l. Länge, 24 l. Breite, 18 l. Tiefe, preiswert zu verkaufen. B6530
Angebote unter R. V. 43 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Photographen-Apparat (10×15)
Mettel mit Deckrollo-Verschluß und Zeiß-Tessar mit 3 Doppelkassetten und Filmpack-Kassette in starkem Lederkoffer, wie neu, preiswert zu verkaufen
Anzusehen nur von 4—6 Uhr nachmittags B6309
Feudenheim,
Hauptstraße 115, part. links.

Gelegenheitskauf!
1 weiß. Schlafz. m. Matratze
1 Kücheneinrichtg. (Pitch pine)
Grünfeld, Tapezier-Geschäft
S 4, 2. B6272

1 Küchen-Gaslampe
u. Gaszuglichter u. noch verschied. billig zu verk. Meerlachstr. 24 part. B6262

5 T. Heißdampflastwagen
Badenia, 1914 gebaut, 25/45 PS mit 8 qm großer Pritsche, fast so gut wie neu, umständehalber um annehmbaren Preis zu verkaufen. Angebote unter K. 720 an Mannh. General-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstraße 42 erbeten. B6397

Für ca. 24 Bettücher
selbstgesponnenes Leinengarn, sowie B6246

1 gold. Zigarettenetui
preiswert zu verkaufen.
Ludwigshafen, Schulstr. 28, p.

2 Chaiselongues
1 Plüsch-Sofa
preiswert zu verkaufen.
Lippmann & Co. Nachf.
F 2, 8. 10680

Haarnetze M. 1,50
extra groß, echt Haar
dopp. Randhaarnetz M. 7,35
ungemachte Stirn-Netze
Größe: 50×50 cm
Kraft, J 1, 6 Breitestrasse
9021

Kompl. Küchen
Kronleuchter, solide Arbeit, preisw. zu verk. 583
H. Schwalbach Söhne
Möbellager, B 7, 4. Tel. 4508.

Gelegenheitskauf!
Neue und gebr. lack. und polierte Schränke, Vertiko, Schreibtisch, Büfett, Kücheneinrichtungen, Diwan, Betten, vollständig und leer, Nachttische, Tische, Stühle und Sonstiges. 671
T 2, 8 Gessland Tel. 4068.

Zu verkaufen
2 Vollgummi 670 mm lichte Weite, wenig gebraucht
2 Kotflügel für Lastwagen
1 Felge 880×120
1 Hohlgummireifen 880×120
1 Felge 875×105
1 Schlauchreifen
Drahtspeichenrad 1 Mtr. hoch ca. 200 Kg.
1 Pritsche l. eisen 1 To. Lastwagen, Länge 3,60 Meter
4 Kesselräder 880×120.
Angebote unter E130
M. N. 270 an Rudolf Mosse, Mannheim.

1 Damen-Schreibtisch
fast neu, wegen Platzmangel billig zu verk. B6519
U 6, 20, 2 Treppen.

Venetianischer
Goldspiegel
Englisch zu verkaufen. 10675
Beecer, Opelstraße 4.

Gelegenheitskäufe in Musikinstrumenten.
E. Reudt, G 3, 11a, 3 Tr.
(früher parterre). B5707

Gute Violine
mit Etui und Bogen für 150 Mk zu verk. B6245
F 5, 4 3. Stock.

Großer
Grammophon
mit Einwurf u. Platten, weiße
Kinderbettstelle
mit Matratze, Drehorgel mit 87 Musikstücken. B6527

Puppenwagen u. Puppenküche
2 schöne neue Standührchen zu verkaufen.
Meerlachstr. 42 III. r.

Ein gebr. Klavier
Friedensinstrument, billig zu verkaufen. 10925
A. Donecker, am Schloss

Gespieltes
Pianino
billigst bei
Heckel
O 3, 10
10981

Guterh. Konzertzither
zu kaufen gesucht. B6535
Preisangeb. u. R. U. 42 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:
Zithern von 75 Mk. an
Gitarren v. 70 Mk. an
Mandolinen
¾ Violinen
Trommeln B6317
Mundharmonikas
Reparaturen, Stimmen bill.
E. Reudt, G 3, 11a
3 Treppen (früher parterre).

Gute
Konzert-Violine
billig zu verkaufen. B6530
Verschaffeltstr. 24, 1 Trepp. l.

3 Photogr.-Apparate
9×12 mit Kassetten billig zu verkaufen. B6488
Waldhofstr. 2, III. rechts.

Eleg. Spitzenfächer
Handarbeit, mit feinem Perlmuttergestell, zu verk. B6491
Friedrich-Karlstr. 6, part., r.

Neue gefütterte braune
Lederjoppe
tadellose Friedensware zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl. B6450

Herrenanzug (neu),
gestreifte Hose u. 1 Arbeitshose umständehalber sehr billig zu verkaufen. B6330
B 5, 4. IV St. rechts.

Eleganter
Anzug und Ueberzieher
Gr. 160 cm. Friedensware,
Fahrrad zu verk. B6383
Lortzingstr. 40, part.

Herren Pelzmantel
gebraucht, gut erhalten, zu verkaufen. B6256
Näheres B 6, 19, II.

Schafpelz-Mantel
zu verkaufen B6264
Mollstraße 3, 4. l.

Persianer-Muff
und Kragen zu verkauf.
Anzuseh. v. 1—3 Uhr. B6331
Rennershofstr. 2.

Weihnachts-Geschenk!
2 entzückende Langhaar- u. Seidenplüsch-Kleidchen mit Marabu-Besatz, neu, f. 185 M. pro Stück zu verk. Sehr preisw. Gr. Merzelstr. 4, p. l. B6512

1 gestr. Jacke
sowie 2 Hüte f. 10jährig Mädchen, 2 Klassenmützen, 1 gr. Puppenwagen, 1 Stuhlschlitten, 1 Paar neue Stiefel, 30, zwei Paar getr. Stiefel, 36—37, zu verk. B6498
Sturm, Parkring 1a.

Erstlingswäsche
1—3 Jahre, Schaukelpferd, Herren-Gummiüberschuhe Gr. 42—43, 2 Winterblusen billig zu verk. Anzusehen nachm. 2—6 Uhr. B6497
Richard Wagnerstraße 9 V. rechts.

1 schw.
Damen-Tuchrock
1 Theatermantel (Plüsch), 2 gehäk. Bettdecken, 1 Damentasche und verschied. preisw. zu verkauf. Anzus. 2—5 Uhr
Q 5, 6, Laden. B6409

Tuchmantel
für 14—15jähriges Mädchen, sowie etwas Wäsche für 12—13jähriges Mädchen zu verkaufen. B6600
Näh. Lutherstraße 5, 2 St.

Gelegenheitskauf!
2 Mädchenmäntel, 1 Samthut, 1 Samtkappe, neu, 1 P. Halbschuhe u. Gummischuhe, Ueberbluse z. Pelzgarnitur, Kleid passend f. 9—11 Jahre.
Seckenheimerstr. 28, IV. lks. B6564

Eleganter Damenhut
(Zylinderseide), gut erh. weißes Kleid, div. getr. Blusen, Röcke und Jacken, neue Felle f. Pelzgarnituren, getr. derbe Arbeits- od. Tourenschuhe Nr. 40—43, Knaben-Fahrrad, Knaben-Umhang, Petroleum-Ofen, Trommel z. verk. Händl. verb. Augartenstr. 33 1 Tr. [illegible]

Ulster
für 14—16 Jahre preiswert zu verkaufen. B6542
Augartenstr. 15, 2. St. links.

Fast neu. Ueberzieher
für Alter von 11—14 Jahren zu verkaufen. B6573
Bärtel, Q 1, 12, 4. Stock

Eine braune Pelzmütze neu, ein schwarzer Sealbisam-Pelz, ein B6536
Damenmantel
schwarz, Friedensstoff, ein Damengummimantel Friedensstoff zu verkaufen.
J 4a, 16, 3. St. b. Schmidt.

Schwarze
Moiree-Jacke
Gr. 46, ¾ lang, fast neu, zu 150 Mk. zu verkaufen.
R 3, 12, 3. St. B6505

Eleganter, neuer B6585
Damen-Samt-Mantel
zu verkaufen.
Waldparkdamm 3, 2. Stock.

Damenmäntel
in allen Größen und verschiedenen Farben sehr preiswert zu verkaufen. 10935
R 3, 15. part.

Ulster
gut erhalten für Junge von 10—13 Jahren, sowie B6487
2 Auto-Polster-Sitze
zu verkaufen.
G 6, 21, parterre.

Sehr guter
Winterüberzieher
für starke Figur preiswert zu verkaufen Kuhn, F 4, 16 IV. r. von 11—1 Uhr. — Händler verbeten. B6464

Militär-Reitstiefel, 41
Militär-Anzug, 46
Ankersteinbaukasten
Blaue Steep-Jacke, 108/150
L 10, 9, IV. B6608
Anzusehen 9—2 Uhr.

1 p. Auto-Handschuhe
neu, warm gefüttert, mit hohen Stulpen u. Militär-Mantel, dunkelblau gefärbt, preiswert zu verkauf. T 6, 19, 1 Tr. r.

Elegantes, dunkelblaues
Kostüm, neu
weiß. Kinder-Plüschmantel
Tiroler-Anzug, billig zu verkaufen. Frau Kraus, Käfertalerstr. 60. B6508

Wegen Trauerfall modern.
Winterhut
zu verkaufen. B6300
Werderstr. 7, 2 Tr. r.

Neuer dunkelblauer
Mass-Anzug
Größe 1,65 geeignet für [illegible] preiswert zu verkauf. [illegible] Gartenfeldstr. [illegible]

Ein neuer B6549
Leder-Anzug
Preis 300 Mk. zu verkaufen. Anzusehen von 3—5 Uhr. Luzenberg, Untere Riedstr. 57, 2. St. r.

Guterhaltener Kinderwagen
sowie ein auf Seide gearbeit.
Frack B6540
für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Zähringer Hof, Weinrestaur.
Q 2, 9—10.

Ritterburg
(Künstlerisch), 1,30×0,80×0,90 Meter, mit Wasserkünsten zu verkaufen. Zu erfr. 10659
Friedrichsfelderstr. 34, I.

Weihnachtsgeschenk!
Modelldampfmaschine, auch für Lehrzwecke evtl. auch zugehöriger Kessel, Kleindynamo, bezw. Motor, 12 Amp., 5 Volt z. Bleisoldaten zu verk. Pfau, Langstr. 21a II. l. Von 6 Uhr ab B6560

Eine elektr. Eisenbahn
zu verkaufen. B6066
Käfertal
Fasanenstraße Nr. 20.

Modell-Dampf-Maschine
mit Transmission sowie 3 Modelle, fast neu, zu verk. Anzuseh. zwisch. 12—2 Uhr. L 14, 16, part. B6569

Für Weihnachten! **1 Eisenbahn**
bestehend aus großer Bahnhofsanlage mit viel Schienen, Weichen, Waggons etc. sowie 1 Wäschemangel wegen Platzmangel zu verkaufen. B6484
Friedrichsring 46, 1 Tr.

1 Puppe B6518
1 Stickkasten
und sonstige Spielsachen preiswert zu verk. Seckenheimerstr. 56, IV. r.

Schöne Puppenstube
nebst Küche sowie Geschirr zu verkaufen B6490
U 6, 23, III. rechts.

Grosse Puppenküche
mit Einrichtung, größere und kleinere Puppenmöbel zu verkaufen. B6479
Näh. Dammstr. 33, 1 Treppe.

Zu verkaufen [illegible]
Wägelchen mit Gespann
gr. Postwagen, Militärschnürschuhe Gr. 41 [illegible] Kragen Nr. 43 [illegible]

Groß. Weißzeugschrank
Bügeltisch, Küchenschrank, Bettstelle usw. zu verkaufen. B6362
Goethestr. 12, part.

Chaiselongue
in rot (Mokett),
Diwane (Plüsch)
prima Arbeit, bei [illegible]
M. Werner, Tapezier
Schanzenstr. 4.

Echte deutsche
Dogge
rassenrein, sehr wachs., 9 Monat alt, preisw. zu verk. B6480
Waldhofstrasse 5.

Hund
weißer Spitzer
sehr wachsam, zu verk. [illegible]
Tel. 5418.

Echter deutscher
Schäferhund
tief schwarz, 7 Monate alt zu verkaufen. 10901
Heinrich Lanzstr. 21, III

Kauf-Gesuche

Piano oder Tafelklavier
mit schönem Ton, gut erhalt. u. auch Flügel gegen bar
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter M. J. 106 an die Geschäftsstelle d. Bl. 10911

Elektrisier-Apparat
für Krankenzwecke zu kaufen gesucht. B6513
Heller, J 5a, 5, III. St.

Guterhaltenes komplettes
Schlafzimmer
aus gutem Hause von jung. Ehepaar gegen bar zu kauf. gesucht. B6484
Angebote mit Preisangabe unter R. J. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Linoleum-Teppich
oder Läufer zu kaufen gesucht. Ang. mit Größe und Preis unt. O. B. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl. [illegible]

Größerer Lagerplatz

mit Bahnanschluss

und möglichst teilweise überbauter Halle zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Angebote unter J. N. 138 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erwünscht. 11592

Kaufe B5658

Kleider, Schuhe, Uniformen, Uhren, Möbel, Betten, Wäsche, Weihnachtssachen, Zahngebisse, Nipp- und Schmuckgegenstände
Kavallerhaus J 1, 20. Tel 5433.
Postkarte genügt.

Altmaterial-Ankauf

Alteisen, Altmetalle (Messing, Kupfer, Zink, Blei usw.) Lumpen, Papierabfälle kauft jedes Quantum per sofortige Kasse. 569

Paul Röhrborn & Söhne

Mannheim - Lindenhof (Oelfabrik)
Tel. 6253 Händler stets willkommen. Tel. 6253

Achtung! Achtung! 595

Rohprodukten-Handlung - en gros, en detail

Lumpen · Alteisen · Altmetalle · Felle

Papier, Glasscherben, sowie Flaschen usw. kauft zu den höchsten Tagespreisen. Händler stets willkommen. Eig. Fuhrwerke am Platze.
Tel. 6302. Ohnemus, Zehntstrasse 19-21. Tel. 6302.

4 Schreibmaschinen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Preisangebote an „Einwohnerwehr", Q 6, 11. 11686

Achtung! Kaufe Achtung!

Lumpen, Alt-Eisen, Papier, alle Sorten v. Fellen, alte Metalle

zu den höchsten Preisen.

A. Bromet, H 4, 6

früher Q 4, 6. 576 Telephon 1622.

Alteisen u. sämtl. Metalle

kauft zu höchsten Preisen

A. Ellenberg & Co.

Rheinhäuserstrasse 53.
Händler willkommen. 584

Bücher 619

jeder Art, noch brauchbar, werden stets zu den höchsten Preisen angekauft oder umgetauscht. Bücher-Börse, Mannheim, Q 3, 10

Auto

10—35 PS. zu kaufen gesucht.
Genaue Beschreibung mit Preis an 10877

Emil Weihrauch

Tauberbischofsheim

Gut erhaltener

TEPPICH

sowie Skunks-Muff

zu kaufen gesucht.
Preisangebote unt. P. Q. 86 an die Geschäftsstelle. B6343

3 bis 10 □ m gebrauchtes

Linoleum

zu kaufen gesucht. 10866
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gut erhalt. **Anzug u. Ueberzieher** zu kaufen gesucht. B6425
Schweickert, Thoräckerstr. 11

Sehr gut erhaltene

Erstlingswäsche

aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angeb. erb. u. Q. R. 99 an die Geschäftsstelle. B6368

Schreib-maschinen

2 bis 4 Stück, neu oder gebraucht, mit sichtbarer Schrift, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter P. Y. 94 an die Geschäftsstelle. B6364

Skiläufer sucht

gut erhaltene Ski

ca. 2 Meter lang, Huitfeldbindung nebst Stöcken zu kaufen. 10870
Angebote unter L. U. 196 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Registraturschrank

ohne Regal zu kaufen gesucht.
Angebote an B6387
Jockers, Rheinhäuserstr. 35

Gut erhaltenen, schönen echten B6362

TEPPICH

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter P 3483 an D. Frenz, G. m. b. H. Mannheim.

Ein Perser- oder Smyrnateppich

oder einige Verbindungsstücke aus Privatb. zu kaufen ges. Angebote mit Preisangabe unter Q. W. 19 an die Geschäftsstelle d. Bl. B6459

Gut erhaltene

Nähmaschine

mit Fußbetrieb und eine mit Handbetrieb zu kaufen ges. Angebote unter Q. V. 18 an die Geschäftsstelle. B6455

Weisser Herd

sowie **Anbügelmaschine**

zu kaufen gesucht. B6471
Balken, Industriestr. 43.

Badeofen

ev. Wandapparat u. Wanne, vorzügl. erhalten, zu kaufen gesucht. 10907
Angebote mit genauen Angaben unter M. H 108 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Oelgemälde

erster Künstler gesucht. Angebote mit Angabe von Meister, Preis und Größe unt. E. 2082 an D. Frenz, G. m. b. H. Mannheim. 6362

Messingener

Notenständer

und 1 Klavierstuhl zu kaufen gesucht. Angebote unt. R. X. 45 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B6556

Gebrauchte gut erhaltene

Schreibmaschinen

zu kaufen gesucht. B6284
Angebote unt. P. C. 75 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Handkarren

zu kaufen gesucht. 10936
Preisangebot an

Rhenania

Speditions-Gesellschaft
B 6, 26. Telephon 6830/32.

Kassenschrank

zu kaufen ges. Ang. u. M. G. 107 an die Geschäftsstelle. 10905

Gut erhaltener feldgrauer

Mantel B6468

für gr. schl. Fig. z. kaufen ges.
D. Weber, B 3, 4. Tel. 2635

Kaufe 1656

gebr. Möbel

sowie ganze Einrichtungen
Tel. 5418 M. Obrenstein, S 6, 3

Ankauf

Gold, Silber, Platin 679

u. Schmuckstücke m. Edelsteine und Perlen.

Julius Federgrün

Goldschmied, Q 5, 3
Auf Hausnummer achten.

Zu kaufen gesucht:
Herren-Zimmer
Schreibmaschine
Grösser Teppich
Brillant-Ring
Silber-Besteck
Ess-Service für 12 bis 24 Personen
Skunks-Garnitur

Angebote erbeten unter L. K. 165 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 10821

1 Reklame-Glastransparent

für Toreingang, 2 desgleichen runde 6112

Seitenschilder

zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zahle hohe Preise!!!

für Schmuck, Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, Kleider, Schuhe, Feldstecher, Reißzeuge, Musikinstrumente, Photo-Apparate und anderes. 636
Bartmann, J 3, 23
Telephon 3697.

Gold Brillanten, Platin, Pfandscheine ab. Doublé, Uhren kauft, wirklich für reell zu hohen Preisen
Günther-Sommer, Q 4, 1, III. 548

Möbel, Altertümer, Nippsachen, Gemälde, Bronzen, Gold u. Silber kauft **Fillinger, S 6, 7.** Telephon 4337. 636

Gesucht saubere Sammlung echter, alter B6360

Briefmarken

besonders altdeutsche und sonstige Europa-Staaten evt. auch Uebersee, desgl. Marken auf Brief gegen gute Bezahlung. Angebote unter J. C. 23 a. d. Geschäftsstelle.

Piano event. auch **Flügel**

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter M. V. 18 an die Geschäftsstelle d. Blattes. B6041

Aufruf!! 666

Zahle hohe Preise für Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Schmucksachen und Brillanten
Uhrenwerkstätte
E 2, 9 H. Semerad E 2, 9.

Ankauf

von gebrauchten

Flaschen

jeder Art, Korke, Papier, u. Garantie d. Glashampiens sowie sämtl. Metalle zu den höchsten Preisen. Bei Bestellungen bitte ich, sich dir. an mich zu wenden. 660
B. Zwickler Wwe.
G 7, 48 Tel. 3463

Kaufe gebr. Möbel

sowie ganze Einrichtungen.
Kupfermann, H 3, 1
Telephon 6807. 634

Damen- u. Kinderrad

zu kaufen gesucht. B6198
Angebote unter O. A. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavier

zu kaufen gesucht. B6139
Angebote unter N. S. 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufe

Gold, Platin, Möbel, Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Koffer und Musikgegenstände 564
S 1, 7 Hajortschyk S 1, 7
Telephon 3432.

Alte Gebisse

kauft zu hoh. Preisen. Benj. Brym, G 4, 13, 3. St.

Fox-Terrier

rasserein, männlich, etwa 1 Jahr alt 10628
zu kaufen gesucht.
Angebote u. M. B. 102 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rassereiner

Zwergpinscher

zu kaufen gesucht. B6590
Angebote mit Preisangabe umgehend unter S. D. 81 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Miet-Gesuche

Herr, in angesehener Stellung, 40 Jahre alt, sucht für bald oder später

hübsch möbliertes

Zimmer

in gutem Hause. B6473
Angebote unter R. A 23 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

ab 1. Januar, evtl. mit Pension, von ruhigem Herrn zu mieten gesucht. B6401
Angebote unter Q. H. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann sucht für sofort in gutem Hause gemütlich eingerichtetes B6486

Zimmer

mit elektrischem Licht, Heizgelegenheit und Klavier. Letzteres nicht Bedingung.
Angebote unter R. H. 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Anst. Fräulein sucht sofort

möbl. Zimmer

eventl. auch Tausch. B6536
Angebote unter R. T. 41 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Statt Zwangsmiete.

Junges Ehepaar (Kaufm.) sucht

1 od. 2 Zimmerwohng.

mit Küche oder Kochgelegenheit im Zimmer auch teilw. möbl. Es wird Hausmstr.- od. Verwalterpost übernommen, da sehr umsichtig und ordnungsliebend. Gefl. Angebote unter R. O. 36 an die Geschäftsstelle. B6521

Herr sucht B6482

möbliertes Zimmer

bei ruhiger Familie zum 1. Januar. Ang. unt. R. F. 28 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht per sofort oder 1. 1. 20 von besserem Herrn zu mieten gesucht.
Angebote unter R. D. 26 an die Geschäftsstelle. B6475

Möbl. Zimmer

in der Nähe vom Bahnhof von Fräulein sofort gesucht. Angebote unt R. W. 44 an
B6554 die Geschäftsstelle.

Großer Laden

in erster Lage von bedeutender Firma für später zu mieten gesucht. 10733
Größte Angebote unter K. H. 173 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grössere Magazin-Räumlichkeiten

mit oder ohne Büro womöglich mit Gleisanschluß in Mannheim oder Umgebung von einer soliden Firma zu mieten oder kaufen gesucht. 10809
Angebote auch von Vermittlern unter L. H. 183 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht 7—9 Zimmerwohnung

eventl. im Tausch gegen ebensolche Wohnung in Leipzig. Angebote unter R. E. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6481

Büro!

2—3 Räume eventl. aus Privatwohnung, in günstiger Lage bevorzugt, Nähe Stadt, per sofort zu mieten gesucht. Vorhandene Einrichtung wird eventl. käuflich übernommen. Angebote unter F. 336 an Gen.-Anzeig., Waldhofstr. 6. B6526

Auto-Garage

für Personen- u. Lastwagen

zu mieten gesucht.
Angebote unter M. E. 105 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 11862

Lagerplatz

größeres Terrain, umzäunt, mit Gleisanschluß, Fuhrwerkszufuhrstraße, per sofort

zu mieten gesucht.

Angebote unter Q. P. 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11346

Grösserer Laden

für besseres Möbelgeschäft evtl. mit Etage per sofort oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter M. K. 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11872

Vermietungen

Büro mit Lager

am Redarauer Uebergang gelegen, an solvente Firma zu vermieten. 11812
Anfragen unter H. X. 128 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3 große Weinkeller

(teilweise Faßlager vorhanden) in Mitte der Altstadt gelegen, zu vermieten. 6112
Angebote unter B. Z. 175 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht

Wer erteilt gründlichen Unterricht in **Franz. und Engl. Handelskorrespondenz** für Fortgeschr. Preisangeb. unter Q. Q. 4 an die Geschäftsstelle d. Bl. B6298

Buchführung

mit Bilanzwesen Stenographie (546 Maschinenschreiben usw. lehrt auch in Abendkursen
Privat-Handelsschule
Schüritz N 4, 17 Tel. 7166

Grdl. Violin-Unterricht

an Anfänger Elisabethstr. 6, V., Oststadt. Zu erfragen nach 4 Uhr und Sonntags B4046

Nachhilfe und Aufsicht

billigst. 645
Below, Mittelschullehrer, Rheindammstr. 16

Privat-Handels-Kurse von

Gebrüder **Gander**

Gründl. Unterr. i. Schönschreiben
Buchführung mit Abschl., Masch. u. Stenogr.
Aufnahme täglich. Prosp. fr.
D2, 15 Kunststr. D2 Mannheim 15

Oberprimaner (Gymnasium) erteilt gründl. **Nachhilfe**, auch in den Ferien.
Angebote unter Q. Q. 13 an die Geschäftsstelle. B6438

Franz. Anfangs-Unterricht

gesucht. B6364
Angebote unt. R. Y. 46 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Alleinstehende, intelligente Dame (Norddeutsche) wünscht mit einem gebildeten Herrn nicht unter 35 Jahren in Verbindung zu treten, zwecks späterer B6409

Heirat.

Zuschriften erbitte unter Q. K. 7 a. d. Geschäftsstelle.

Intelligente 35 jährige Frau mit 2 jährigem Knaben und eigener kleiner Häuslichkeit wünscht sich m. Herrn von Herzensbildung zu

verheiraten.

Zuschr. unt. P. R. 89 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B6353

Geb. junges Mädchen, 21 J. möchte gerne die Bekanntschaft eines netten, lieben geb. Herrn in guten Verhältnissen machen, zwecks späterer

Heirat

Zuschr. unt. P. X. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. B6359

Zwei Schwestern, evang., 18 und 26 Jahre alt, gut häuslich erzogen, wünschen mit ordentlichen Handwerkern bekannt zu werden, zwecks späterer B6411

Heirat.

Gefl. Zuschriften, möglichst mit Bild, das bestimmt zurückgesandt wird, erbeten unter Q. L. 8 an die Geschäftsst.

Witwer, Mitte fünfzig, Handwerker, selbständig (eine erwachsene Tochter) wünscht mit Frl. oder Witwe nicht unter 38 Jahre, zwecks B6451

Heirat

bekannt zu werden. Diskretion zugesichert. Zuschriften unter Q. U. 17 an die Geschäftsstelle

HEIRAT.

Junge Witwe, 24 J., ev., mittelgr., sucht einen lieben Gatten, der sie wieder glücklich macht, dem sie ein trautes Heim bereiten kann und der ihrem 3jähr. Töchterchen ein guter, treuer Vater ist. Kl. Haush. vorh. Geb. Herren, Lehrer bev., wollen genaue Angaben und Bild einl. unt R. N. 35 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B6520

Junger geb. Herr sucht Gedankenaustausch mit geb. Dame, zwecks Unterhaltung und späterer B6507

Heirat.

Zuschriften mit Bild erbeten unter R. K. 32 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Witwer, 50er, sucht, in Ermangelung von Damenbekanntschaft Anschluß an geb. alleinstehende Dame oder kinderl. Witwe ohne Anhang. Am liebsten B6473

Einheirat

in bestehend. Geschäft, da tücht. Kaufmann. Damen, denen an einer harm. glückl. Ehe gelegen, bitte um Zuschrift. Diskretion Ehrensache.
Nachricht erbet. unt. R. B. 24 an die Geschäftsst. ds. Bl.

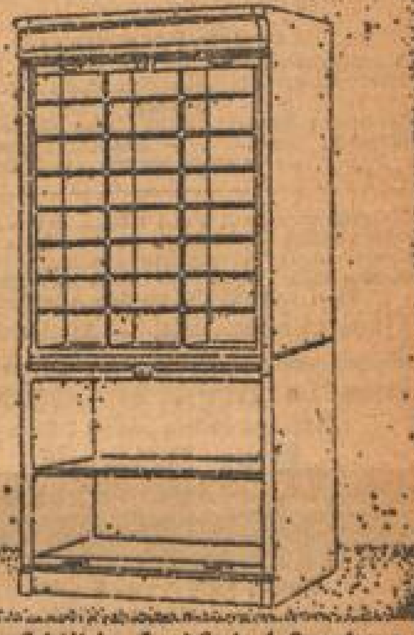
Besten Schutz gegen Kälte

bieten

gestrickte Damen-Jacken
Kindermäntel
farbig, mit dazu passenden Mützen
Schulterkragen
Blusenschoner
Woll-Westen
Ueber-Blusen
Sweaters
Schultertücher
Schals 11892

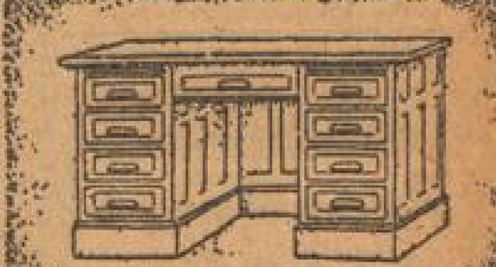
Daut, Wollhaus
Breitestrasse F 1, 4.

Akten- u. Formular-Schränke
mit Rolljalousie-Verschluß



Uebersichtliche staubfreie Aufbewahrung
Großes Lager verschiedenster Modelle

S. GUTMANN
Büro-Möbel
Mannheim Q 3, 16



Flachschreibtische
hervorragend schöne Modelle
S. GUTMANN
Moderne Büro-Möbel
MANNHEIM Q 3. 16
6161

Brennholz

Hart- und Weichholz, kurz gesägt, ab meinem **Lager Helmholtzstraße 9** am Elektr. Werk, und frei Haus. 11903

Heinrich Söllner Holzhandlung
Telephon 7308.

! Gelegenheit !

Wegen Geschäftsverlegung verkaufe ich meine

Gold-, Silber- und Brillantwaren

zu äußerst billigen Preisen. B6343

Fritz Mast, Goldschmied u. Juwelier
F 2, 9a Telephon 4207 F 2. 9a.
Bitte auf Straße und Hausnummer achten.

MARCHIVUM

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. Mannheim

Billige Weihnachtsblusen

a. gestreiftem Waschflanell, sehr hübsch verarbeitet . . **29.75**

aus solider Kunstseide, Streifen und Karos, hell- und dunkelfarbig . . . **35.00**

aus Crêpe de chine-Seide, Messal. Eolien. Chiffon, Taffet etc. in entzückend. Farbstellungen **59.50**

aus Trikotseide, vornehme Ausführ., mit Pelzbesatz, in vielen Farben **69.50**

Besonders günstige Damen-Mäntel

aus guten flauschartigen Stoffen, lange und halblange Form **78.00**

aus modefarbig. Reichsstoffen, sehr gut verarbeitet, lange Form . . **95.00**

aus warm. Reichsstoffen, elegante Ausführung, in blau, braun, lila, bleu, weinrot, grün **129.50**

aus schweren Wollstoffen. Ulsterform, mit reicher Knopfgarnitur **225.00**

aus schwarz. Astrachan, gediegene Frauenform, ganz auf reiner Seide gefüttert . . **298.00**

Kostüm-Röcke aus reiner Wolle und Seide, feche **Damen-Westen,** reinwollene **Strickjacken** außerordentlich preiswert!

National-Theater Mannheim.
Donnerstag, den 18. Dezember 1919.
20. Vorstellung im Abonnement C (für II. Parkett C 17)

ERNST

Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise Ende nach 8 Uhr.

Städtische Konzerte im Rosengarten

Sonntag, den 21. Dezember 1919, abends genau 7¾ Uhr im Nibelungensaal:

Zweiter Bunter Instrumental-Abend
Solisten-Konzert

Mitwirkende:
Die verstärkte ehem. **Grenadierkapelle**
Orchesterleitung: Musikmeister **Heisig.**

Solisten:
Harfe: Johannes **Stegmann**
Flöte: Max **Fühler**
Cello: Siegfried **Rehberg**
Orgel: Johannes **Heisig**

Aus dem Programm:
Vortragsstücke für die einzelnen **Solo-Instrumente** in gegenseitiger und mit Orchesterbegleitung.
Mozart: Konzert für Flöte, Harfe u. Orchester. — **Bruch:** Kol nidrei. — Das „Dorfmusikanten-Sextett", ein musikalischer Spaß von Mozart.

Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mark, dazu die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. und ab **Donnerstag** im **Rosengarten** erhältlich. Kassenstunden täglich 11—1 und 1½—4 Uhr, Sonntags 11—1 und 1½ Uhr bis Konzertbeginn.

Kein Wirtschaftsbetrieb. — Rauchverbot.

Künstlertheater „Apollo"
Heute und morgen, abends 7 Uhr:
„Der Föhn". 11761
In den oberen Sälen: **KABARETT.**

Heute von 8—½12 Uhr
5. grosser Konzertabend
zum Besten der vertriebenen
Elsass-Lothringer
veranstaltet von der Ortsgruppe Mannheim
unter gefl. Mitwirkung von 11732
Hans Bahling, Opernsänger
Walter Dörre-Padeni, Cello-Virtuose
Konzertmeister Levi, Violin-Virtuose
Musikdirektor Padeni mit seinem erstklassigen philharmonischen Orchester

Kaffee Rumpelmayer.

Kabarett
Rumpelmayer
U. a. die grosse Attraktion:
Bobbi Walter
der hervorragende Humorist.

RADIERUNGEN
SELTENE GELEGENHEITSKAUFE
Wertvolle Originale erster anerkannter Künstler B5951
Ansuchen und sehr billig erhältlich an sämtlichen Werktagen (ausser Samstags) von ½6—½7 Uhr. Werderplatz 6, 1 Tr. (bei Christuskirche).

Gummi - Regenmäntel
für Damen und Herren.

Dauerwäsche
Kragen, Manschetten
Vorhemden 11876

Hill & Müller
Fernspr. 576 N 3, 12 Kunststraße

Nationaltheater Mannheim

Im Nibelungensaal des Rosengartens

Freitag, 19. Dezember, abends 7 Uhr

Zum ersten Male:

Der verlorene Sohn

Ein Legendenspiel in 3 Bildern von **Wilhelm Schmidtbonn**

In Szene gesetzt von Fritz Wendhausen — Bühnenbilder: Heinz Grete

Eintrittskarten zum Preise von 1 bis 6 Mark jeweils täglich an der Theaterkasse (B 2, 9), am Tage der Aufführung an der Rosengartenkasse.

Die Intendanz.

In beiden Sälen **Café Börse - Weinhaus Börse** In beiden Sälen
American Bar
Mannheim E 4, 12/16 Telephon 4023.

Fünf Uhr-Tee mit Konzert
Ausgewählte Diners und Soupers
Konzertbeginn 4 Uhr
Tischbestellungen erbeten
Eintritt frei. Garderobe frei.

Donnerstag, den 18. Dezember 1919

Großer Opern-Abend

unter Leitung von Kapellmeister **Eugen Wagner** 587

1. Einzug der Gäste in die Wartburg a. „Tannhäuser". . Rich. Wagner
2. Ouverture z. Oper „Oberon" . . . . . Weber
3. Walzer a. d. Oper „Rosenkavalier" . . . . . Rich. Strauß
4. Fantasie a. d. Oper „Martha" . . . . . Flotow
5. Große Fantasie a. d. Oper „Aida" . . . . . Verdi
6. Ouvertüre z. Oper „Diebische Elster" . . . . . Rossini
7. Große Fantasie a. d. Oper „Violetta" . . . . . Verdi
8. Melodien a. d. Oper „Lohengrin" . . . . . Rich. Wagner
9. Große Fantasie a. d. Oper „Mignon" . . . . . Thomas

Einlage „Slavische Rhapsodie" von Friedemann.

Voranzeige.
Freitag, den 19. Dezember 1919
Grosser Tonkünstler-Abend.
Inhaber: **Fr. J. Toch.**

Palast-Theater

„Die Herrin der Welt"

Die Hauptdarstellerin: 11792

MIA MAY

wird ab 25. Dezember 1919 gegeben.

Ratten- und Mäuse-
Vernichtung. Das wirksamste Mittel (Kulturen in Röhren) ist **„Citomors"** von Bußmann & Co., chem. Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Gesetzlich garantiert. Betrieb behördlich erlaubt. Auf Name **„Citomors"** 626 genau achten. Zu haben in den Drogerien und Apotheken. Vertret.: Chr. Scholz, Mannheim-Neckarau, Mönchwörthstr. 9

Rohlsäume, Plissee
sowie **Stoffknöpfe** aller Art werden rasch und billig angefertigt. 652
Geschw. Nixe, O 5, 1
Damenschneiderei
vormals **Holecke.**

Mannheimer Hausfrauenbund
E. V.
P 6, 20 III

Donnerstag, 18. u. Freitag, 19. Dez. jeweils von 10—12 und von 3—6 Uhr
Allerlei für Weihnachten.
Backwaren ohne Eier
Schönes und Nützliches für den Haushalt
Teestube. 10847
Ausstellung und Verkauf.
Eintritt für Mitglieder frei. Gäste 50 Pfg.

Ia. französ.
Schokolade
beste Marken, in Originalkisten à 54 kg offeriert abAger in **Mannheim**
Peter Rixius
Großhandlung
Mannheim
D 6, 9 11 Tel. 6796

Holzdreherei
sucht **Aufträge** in Anfertigung von **Massenartikel.** Angebote unter R. P. 37 an die Geschäftsstelle des Blattes. B6522

Haarspangen
reparieren schnell, gut u. bill.
Kraft, J 1, 6.
Breitestraße. 576

Hund
zugelaufen. Ein großer, schwarzbrauner Hund. Art: Deutscher Vorstieh-Hund. Abzuholen B6500
Restaurant Bernhardushof
K 1, 5a.

Verloren.

1 Faber-Bleistift-Blechschachtel
gefüllt mit Bleistiftmustern am Samstag abend 10903
verloren.
Gegen Belohnung von 50 Mk. abzugeben bei Wilhelm Neck jr., Mannheim, P 4, 16.

Café Friedrichsbau

Inhaber: **Georg Collischan.**
J 1, 3/4 Mannheim Breitestr.
Täglich ab 4 Uhr:

Konzert

des
Künstlerinnen Orchester Wohlrab
unter persönlicher Leitung der 10909
Violin-Virtuosin Fräulein **Marie Wohlrab**
der temperamentvollsten deutsch-österr. Musikdirigentin
10908 **Ia. Solistinnen**
Vornehmstes symphonisches Salonorchester.

Heute Donnerstag ab 7½ Uhr:

Opern-Abend.

Programm:

I. Teil:
1. Triumph-Marsch aus der Oper „Aida" . Verdi
2. Ouverture zu Göthes Trauerspiel „Egmont" . Beethoven
3. Walzer aus dem Ballett „Coppelia" . . Delibes
4. Schattentanz aus „Dinorah" . . . . Meyerbeer
5. Fantasie aus der Oper „Tiefland" . . Eug. d'Albert

II. Teil:
6. Introduktion und Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi" . . . . Wagner
7. Ouverture zur Oper „Figaros Hochzeit" Mozart
8. Scène de Ballett . . . . . Ch. de Bériot
Solo für Violine (Frl. Marie Wohlrab)
9. Fantasie aus der Oper „Mignon" . . . Thomas
10. Ung. Marsch aus „Faust's Verdammnis" Berlioz

Neu eingetroffen: Erstklassige
Instrumente
Goldklang-Lauten
Mandolinen, Gitarren
Konzert- u. Harfen-Zithern
Gitarre-Zithern mit unterlegbaren Noten
Violinen für Schüler
Konzert-Violinen • Polle u. Etuis
Accordeons 1, 2 und 3-reihig
Mundharmonikas
Musikalien jeder Art.

L. Spiegel & Sohn
Planken E 2, 1.
Marktplatz H 1, 14. B56

Kunsthandlung A. Denecker (am Schloß)
empfiehlt zum
Weihnachtsfeste
Flügel, Pianos und Phanola
(Vorsetzapparate), erster Marken, wie: Bechstein, Blüthner, Schiedmayer, Dörner etc. Ferner:
Klavierstühle, Notengestelle.
Große Abteilung in
Oelgemälden alter und neuer Meister **Aquarelle, Radierungen**
ausserdem **künstlerische Figuren** und **handgemalte Vasen** in reichlicher Auswahl und ladet zum Besuche höflichst ein. 11889

Christbaumständer

aus Guß, zerlegbar, Fabrikat Harras-Werke, nur an Wiederverkäufer sofort lieferbar. 11850

Paul Horn, Heidelberg
Eisenwaren-Großhandlung :: Tel. 2635

Zum Atelierbesuch
ohne Kaufzwang ladet ein
Heinrich Gutjahr
Kunstmaler
Besuchszeiten: Sonntags 11—1 Uhr und Mittwochs 9—6 Uhr
Im Atelier **B 6, 25,** Vorderhaus.
Telephon 1985. B5921

MARCHIVUM